

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 93

Samstag, 3. August 1912

51. Jahrgang.

Mehr national als klerikal!

Marburg, 3. August.

Wohl tausendmal schon und öfter wurde das alte Lied von der nationalen Geschlechtslosigkeit der deutschen Klerikalen gesungen und immer wieder verbringt der Lauf der Zeit neue Belege für die Berechtigung dieser Klage, aber auch für ihr Gegenstück, für den nationalen Sinn des Klerikalismus nichtdeutscher Völker. Vom Kampfe der Welfen und Gibellinen, vom Beginne des uralten Machtkampfes zwischen Kaiser und Papst bis auf das kleine, für uns Deutsche in Österreich aber bedeutungsvolle Habersfeldtreiben gegen die deutsche Gesinnung, das von unseren Klerikalen im Vereine mit den Slaven im eisernen Ringe gepflegt wurde, bis zur Hagenhoferpolitik im Reichsrat und Landtage — immer sehen wir das gleiche Schauspiel, daß den Klerikalen deutscher Nation ihre deutsche Mutter, ihre deutsche Heimatserde gar nichts gilt, ja daß sie zum Gaudium der anderen Nationen ins Fleisch der eigenen Nation schneiden. In dieser Hinsicht gleichen sie den meisten Führern der Sozialdemokratie, die auch durch den Aufschwung der slavisch-nationalen separatistischen Bewegung, die ihren Stachel gegen die nationslose Internationalen lehrt, nicht belehrt werden. Vor einigen Tagen haben wir berichtet, daß von Kroatischen massenhaft Absagen an die Einberufer des Eucharistischen Kongresses in Wien gelangen, und zwar deshalb, weil Herr v. Cuvaj, Kroatiens verhaßter Kommissär, ebenfalls an dieser großen parteipolitischen Klerikalen Demonstration teilnimmt. Das Absage-

motiv der kroatischen Klerikalen ist also ein rein nationalpolitisches: dieses stellen die kroatischen Klerikalen demnach höher als klerikal-religiöse Erwägungen. Und nun wird aus Krakau die ganz gleiche nationale Erscheinung gemeldet:

„Zwischen dem Komitee des Eucharistischen Kongresses in Wien und dem Fürstbischof Sapieha von Krakau ist es zu einem Zwist gekommen, weshalb der Fürstbischof seine Teilnahme an dem Kongresse abgelehnt hat. Der Grund liegt darin, daß der Fürstbischof Sapieha verlangte, die Teilnehmer aus Galizien, Russisch-Polen und Preussisch-Polen mögen zusammen eine Gruppe auf dem Kongresse bilden, welcher Wunsch jedoch aus Gründen des politischen Takttes abgelehnt wurde. Auch aus den Kreisen des polnischen Klerus wird die Teilnahme an dem Kongresse infolge dieses Vorkommnisses viel schwächer sein, als ursprünglich erwartet wurde“.

Also auch hier wieder gilt das nationale Motiv mehr und höher als klerikal-religiöse. Die Polen wollten die parteipolitische Heerschau der Klerikalen zu einer artigen nationalpolitischen Demonstration benutzen, die nationale Einheit der in drei verschiedenen Staaten lebenden Polen vor aller Welt öffentlich bekunden und andeuten, daß sie auf die Losreißung der Polen aus den drei Staaten nicht verzichten. Und weil höhere Rücksichten das Wiener Komitee zwangen, dies zu verweigern, schlägt sogar bei dem polnisch-katholischen Kirchenfürsten das nationale Feuer aus dem Dache heraus. Wo und wann, um Himmelswillen, wäre beim „deutschen“ Klerikalismus und deutschen Klerus je einmal eine solche Haltung denkbar? N. S.

Bismarcks Todestag.

(† 30. Juli 1898.)

Vor vierzehn Jahren schloß der Eisene die Augen. Und wie schon der griechische Historiker meldete: „Berühmter Männer Grabrede ist jedes Land und nicht nur die Inschrift einer Säule in der Heimat bezeichnet sie“, so geht von Bismarck längst als geflügeltes Wort durch die Lande, daß er in Preußen geboren wurde, in Deutschland endete, aber unsterblich in der Welt fortlebt! Wie über des Patroslos Selbste der Kampfesjorn nicht schwieg, so hat auch hier die Majestät des Todes den grollenden Gegnern nicht Schweigen geboten. Was tschechische und leider auch deutschklerikale Blätter an wüsten Schmähungen dem toten Löwen nachsenden, von den roten Wortführern ganz zu schweigen, ist ein traurig Dokument der Verwilderung unserer politischen Sitten.

Wir verlangen von den Feinden des deutschen Volkes nicht, daß sie unsern Bismarck lieben sollen. Uns genügt, daß sie den lebenden Titanen gesüßtet haben. Aber Achtung vor dem Genius sollte auch der politische Gegner empfinden. Wir hegen tiefen Abscheu vor der Lüge der Internationale, der Schwarzen und der Zwergvölker um uns herum, die diesen Übermenschen mit Thersitesgeheul übers Grab hinaus begleiten. Der Weltweise von Weimar hat uns gelehrt, daß selbst die größten, führenden Menschen mit ihrem Jahrhundert durch irgendeine „Schwachheit“ zusammenhängen, und Bismarcks Schwachheit war seine glühende Volksliebe, seine kampfesfrohe, und — wir geben es gerne zu — alles undeutsche Gelichter ehrlich hassende Weltanschauung, die den Germanen Mitteleuropas die Führung für alle Zukunft sichern wollte. Ein Franzose war es, der am Sarge des Einzigen in Friedrichsruh die Worte fand: „Durch einen Titanen besiegt zu werden, ist die Ehr-“

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Der junge Graf Arnold v. Neutlingen-Neuenhof saß bei der Morgenzeitung, die ein Diener soeben gebracht hatte. Durch die hohen buntgemalten Bogenfenster lachte die goldene Frühlingssonne in das elegant eingerichtete Gemach, das schon auf den ersten Blick den Reichtum des Besitzers verriet. Die schweren dunkelroten Samtportieren waren zurückgezogen, um dem Tageslicht ungehindert Eintritt zu gestatten. Auf den breiten weißen Marmorstufen standen in losibaren Vasen die lieblichen Kinder des Lenzes: Weilchen, Anemonen und gelbe Schlüsselblümchen. Eine schlank Säule trug die Büste Mozarts, die, umgeben von einer Gruppe selten schöner Palmen, dicht neben dem wertvollen Flügel Platz gefunden hatte. Verschiedene Notenständer mit Heften und Musikalien ließen unschwer erkennen, daß der nicht eben große, viereckige Raum als Musikzimmer diente.

Graf Arnold v. Neutlingen war so vertieft in den Inhalt der Zeitung, daß er das vorsichtige Öffnen der Tür überhörte. Er saß in einem bequemen Lehnstuhl, hatte ein Bein über das andere geschlagen und lächelte leise vor sich hin. Offenbar vergnügte er sich an seiner Lektüre. Die junge, auffallend hübsche Dame, die eben leise eingetreten war, stand unbeweglich in der Nähe der Tür und betrachtete den eifrig lesenden Grafen.

In ihrer Hand hielt sie einen geöffneten Brief, den sie noch einmal mit raschem Blick durchslog. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie sich wieder zurückziehen, als eben Graf Arnold durch ein Geräusch veranlaßt aufschah und lächelnd rief: „Ach, Du bist hier, Nina? Weshalb so früh aufgestanden heute?“

Sie ließ die Frage unbeantwortet, nestelte verlegen an den Spitzen ihres eleganten Morgenkleides herum und fragte belnabe schüchtern: „Süßre ich Dich, Arnold?“

„Aber mein Herzlieb, Du störst mich durchaus nicht. Komm doch her“, lachte er halb belustigt auf.

Er ging ihr einige Schritte entgegen und jetzt erst bemerkte er, daß ihre Augen stark gerötet erschienen.

„Du hast geweint, Nina? Aber weshalb um des Himmelswillen? Ich begreife gar nicht, was Dich in aller Morgenfrühe schon wieder bekümmern kann!“

Über sein soeben noch helleres Gesicht huschte ein finsterner Schatten und aus dem Tone klang trotz aller Zärtlichkeit ein leiser Vorwurf. Er zog die schlank Frauengestalt an sich und streichelte das blonde, in überreicher Fülle herabwallende Haar, das ein leichtes, weißes Spitzenstück vergeblich zusammenzuhalten suchte.

Sekundenlang hielt der junge Graf sein Weib umfaßt, dann legte er seine Finger unter ihr Kinn,

und hob das verweinte Gesicht in die Höhe, indem er ihr tief und zärtlich in die Augen sah.

„Na, was hat es denn gegeben? So sprich doch endlich“, ermunterte er die Schweigsame.

So sehr er sich bemühte, seine Ungeduld zu verbergen, es wollte ihm nicht recht gelingen.

Die junge Frau seufzte tief auf, ehe sie begann: „Ach, Arnold, Deine Mutter ist schuld daran!“

Weiter kam sie nicht, ihre Stimme schwankte schon wieder und um ihren kleinen Mund zuckte es verräterisch. Es schien, als wollten die Tränen von neuem hervorbrechen, und gewaltsam nahm sie sich zusammen.

„Dacht' ich mir's doch“, stieß Graf Neutlingen zwischen den Zähnen hervor und die Falte auf seiner hohen, weißen Stirn vertiefte sich noch mehr. Er zog die junge Frau zu einem kleinen Sofa und redete ihr zu, so sanft und liebevoll, wie man etwa mit einem kleinen Kinde spricht.

„Erzähle doch, was ist denn schon wieder vorgefallen? Wie oft habe ich dich gebeten, nicht immer bei jeder Kleinigkeit zu weinen, du weißt, ich kann es nicht leiden und mit Tränen ändert man doch wahrhaftig nichts!“

„Verzeih, Arnold, aber — ich kann wirklich nichts dafür, die Tränen lassen sich nicht mit Gewalt zurückhalten.“

„Ja, ja, ich weiß schon“, unterbrach er die Gattin mit halbem Lächeln. „Du hast eben — wie deine Mutter immer sagte, zu nahe an das Wasser“

des Unterliegenden, denn an dieser Größe richtet sich auch der Besiegte empor.

Sein Sturmgeist hat die Deutschen aus einer Bleihülle buntschneider Untertanen zu freien Staatsbürgern des germanischen Volksgedankens erhoben. Wir kennen den Wacker, der Otto von Bismarck über die armselige doktrinaire Stubenweisheit der Nationalversammlung zu Frankfurt nach Petersburg und Paris, der ihn über Königgrätz nach Metz und Sedan führte. In der Treue seiner Volksliebe, in der Rücksichtslosigkeit seines germanischen Empfindens, in dem Trugkampf gegen eine Welt von Feinden steht er einsam einzig da. Sein Herr und König war groß genug, den Größeren zu dulden. Das macht uns den Kaiser Weißbart so liebenswert. Als das Gestirn des forschigen Eroberers am Tage von Waterloo für immer in den Staub sank, war Bismarck drei und einen halben Monat alt. Europa sollte nicht eine Stunde ohne einen wahren Genius sein, meinte Wildenbruch, der den „deutschen Menschen Bismarck“ in langer gemeinsamer Arbeit fast noch höher schätzte als den Staatsmann. Wie oft hat mir Wildenbruch mit leuchtenden Augen von dieser Zeit erzählt!

Wie alle Germanen hatte Bismarck starke metaphysische Bedürfnisse. Seine Abneigung gegen eine geräuschvolle Frömmigkeit im Stile unserer Akerikalen ging Hand in Hand mit einem kernhaften Gottglauben, der uns wunderbar berührt. Den echt arischen Gedanken an ein künftiges Leben hat Fürst Bismarck ganz besonders lebhaft in seiner Rede vom 1. März 1870 betont, als es sich um das Verlangen handelte, daß die Todesstrafe aufgehoben werde. Damals sagte er: „Wenn ich den Eindruck, den ich von den Reden habe, zusammenfasse, so ist es einmal der der Überschätzung des Wertes, welchen die Gegner der Todesstrafe dem Leben dieser Welt, und der Bedeutung, welche sie dem Tode beilegen. Ich kann mir denken, daß jemandem, der an eine Fortsetzung des individuellen Lebens nach dem leiblichen Tode nicht glaubt, die Todesstrafe härter erscheint, als demjenigen, der an die Unsterblichkeit der ihm von Gott verliehenen Seele glaubt; aber wenn ich die Frage näher ins Auge fasse, so kann ich auch das kaum annehmen. Für jemand, der des Glaubens nicht ist — zu dem ich mich von Herzen bekenne — der Tod sei ein Übergang von einem Leben in das andere, und wir seien imstande, auch dem schwersten Verbrecher auf seinem Grabe die trostreiche Versicherung zu geben: mors janua vitae, für jemand, der diese Überzeugung nicht teilt, müssen die Freuden dieses Lebens einen solchen Wert haben, daß ich ihn fast um die Empfindungen, die sie ihm bereiten, beneide. Ich will Sie hier nicht auf den tragischen Monolog von Hamlet verweisen, der alle die Gründe anführt, die ihn bewegen sollten, nicht weiter zu leben, wenn die Möglichkeit nicht wäre, nach dem Tode vielleicht zu träumen, vielleicht doch noch etwas zu erleben — wer weiß was! Wer aber darüber mit sich einig ist, daß diesem Leben kein anderes folgt, der kann dem Verbrecher, welcher, um mit dem Dichter

zu reden, festen Blickes vom Rabenstein blicket, für den Tod die Ruhe, der Schlaf ist, den Hamlet ersehnt, der traumlose, nicht zumuten, bei solcher Auffassung in der engen Zelle eines Gefängnisses, beraubt von allem, was dem Leben einen Reiz verleihen kann, das Phosphoreszieren seines Gehirns eine Zettlang fortzusetzen“. Der Deutsche wird dieses Bekenntnis wie eine Melodie des Trostes aus seinem heiligen Grabe vernehmen: Treue um Treue, deutsch bis ans Ende.

Politische Umschau.

Abarbeiten der Geldstrafe.

Das Justizministerium hat im neuen Strafgesetzentwurf über die Geldstrafe eine Bestimmung aufgenommen, die in dem „Vorentwurf“ fehlte: Die Zulässigkeit des Abarbeitens einer Geldstrafe. Diese für das österreichische Recht vollständig neue Bestimmung lautet: „Das Gericht kann dem Verurteilten gestatten, eine Geldstrafe oder einen Teilbetrag, die nicht eingebracht werden können, durch freie Arbeit für den Staat, ein Land, einen Bezirk oder eine Gemeinde zu tilgen, wenn zur Zeit des Ansuchens Gelegenheit zu solchen Arbeiten vorhanden ist. Die Strafe ist getilgt, wenn der übliche Preis der geleisteten Arbeit dem Betrage der Geldstrafe gleichkommt. Wenn eine Geldstrafe oder ein Teilbetrag weder eingebracht werden kann, noch durch Arbeit getilgt wird, so hat der Verurteilte als Ersatzstrafe in der Regel Haft zu verbüßen; wenn aber eine Geldstrafe neben einer Freiheitsstrafe verhängt wird, eine Freiheitsstrafe derselben Art. Der Vollzug einer Ersatzstrafe zieht die Folgen nicht nach sich, die sonst mit dem Vollzug einer Freiheitsstrafe verbunden sind. Die Ersatzstrafe ist in das Urteil aufzunehmen. Ihre Dauer bestimmt das Gericht nach den allgemeinen Grundsätzen der Strafzumessung. Der Verurteilte kann den Vollzug der Ersatzstrafe dadurch abwenden oder abkürzen, daß er die Geldstrafe oder den noch ausstehenden Rest erlegt. Vermögensvorteile, die dem Täter als Lohn oder Geschenk für eine strafbare Handlung zugewendet worden sind, werden vorbehaltlich der Rechte dritter, an der strafbarer Handlung unbeteiligter Personen eingezogen. Hat der Täter sich des Vermögensvorteiles entäußert oder ihn verbraucht, so tritt an die Stelle der Einziehung Geldstrafe in der Höhe seines Wertes.“

Strafaufsichub und Strafvollzugsurlaub.

Wir haben bereits vorgestern mitgeteilt, daß das Reichsgesetzblatt die neuen Novellen zum St.-G. und zur St.-P.-D. (Gesetze vom 20. Juli 1912) veröffentlichte und daß das erstere Gesetz die Einrechnung der Untersuchungshaft in die Strafe festsetzt, das zweite dem Strafaufsichub vergrößert und eine Strafvollzugsunterbrechung einführt. So wird der Beginn des Antritts einer Freiheitsstrafe, wenn diese ein Jahr nicht übersteigt, bis auf die Zeit von drei Monaten aufgeschoben werden

können, wenn die sofortige Vollstreckung den Verurteilten in seinem Erwerb gefährdet oder wenn dringende Familienangelegenheiten zu erledigen sind. Aus Familiengründen, insbesondere bei Todesfällen in der Familie, kann die bereits angetretene Haftstrafe für die Dauer von höchstens acht Tagen auch unterbrochen werden. Außerdem wird dem Gerichtshof gestattet sein, bei Geldstrafen die Zahlungsfrist bis zu sechs Monaten zu verlängern oder auch die Entrichtung der Geldstrafe in Teilraten zu gestatten.

Gegen die „Deutschradikalen Wichte“.

In einem Wiener Blatte, aller Dinge keinem arischen, beschäftigte sich der Abg. Dobernig mit den Deutschradikalen (Wolf-Sommer-Bachner-Mühlwert-Partei), indem er unter anderem ausführte: „Gegen die verschiedenen Liebenswürdigkeiten, mit denen die alpenländischen Abgeordneten in einem Teile der deutschböhmischen Presse bedacht worden sind, protestieren wir nicht, weil wir sie nicht weiter ernst nehmen. Nicht einmal der „aktive deutschradikale Politiker“, der uns alles, nur nicht politische und persönliche Anständigkeit nachzusagen mußte, erhält die Antwort, die ihm gebühren würde, wenn er es nicht vorgezogen hätte, die Aktivität seiner deutschradikalen Gesinnung im Dunkel der Namenlosigkeit zu betätigen. Gegen solche Wichte kämpfen wir nicht.“ — Das ist eine erfrischend kräftige Antwort, die einem widerlichen politischen Gaukelspiel der „Deutschradikalen“ durch den Abg. Dobernig zuteil wurde. Sämtliche alpenländische deutschfreiheitliche Abgeordnete haben das Gaukelspiel dieser mandats-hungrigen Partei, die noch dazu aus keineswegs selbstlosen Gründen Zwiespalt säen will, bereits gründlich satt.

Existiert nicht!

In einer in Wien erschienenen Sammlung militärischen Humors: Einzelsener, befindet sich unter anderem auch nachstehende politische Satire:

Was für ein Landsmann sind Sie?

Ein Böhme.

Und Sie?

Ein Pole.

Und Sie?

Ein Slowene.

Und Sie?

Ein Kroat.

Und Sie?

Ein Italiener.

Und Sie?

Ein Serbe.

Und Sie?

Ein Rumäne.

Und Sie?

Ein Deutscher.

Was? Ein Deutscher? Ein Österreicher sind Sie! Merken Sie sich das!

Der Krieg in Tripolis.

Aus Berlin wird berichtet: Die „Vossische Zeitung“ sandte am 24. Juli an den türkischen

gebaut. Du bist ein wenig verwöhnt und verzogen worden, das ist alles.“

„Ach, Liebster“, seufzte die junge Frau wieder, „wir könnten so glücklich sein; und wie wollte ich dir das Leben verschönern, immer lachen und stets heiter erscheinen, ja ein einziger, wonniger Freudentag wäre unser Dasein — aber siehst du, deine Mutter — sie verträgt sich nun einmal nicht mit mir und so lange sie in unserem Hause lebt, ist an Frieden nicht zu denken. Sieh, ich gebe mir ja alle mögliche Mühe, aber sie mag mich nicht leiden! Sie war von Anfang an gegen unsere Verbindung, weil ich dir nichts ins Haus bringen konnte, als meine große Liebe! Könntest du deine Mutter wirklich nicht veranlassen, daß sie Neuenhof für einige Zeit verlässe und wenn es auch nur auf ein Vierteljahrchen wäre, damit man ein wenig Ruhe bekäme? Sie könnte ja auf Neutlingen ebenso gut leben — muß es denn gerade Schloß Neuenhof sein?“

„Ich bitte dich, Nina! Eine solche Zumutung wage ich an Mama nicht zu stellen. Sie ist in Neuenhof völlig eingewurzelt, in Neutlingen sind wir beinahe fremd geworden. Denke nur an das unheimliche, alte Schloß mit seinen hohen, dunklen Zimmern und langen Gängen. Du selbst mochtest nicht drei Tage dort bleiben, trotzdem ich doch bei dir war. Und nun wolltest du die alte Frau dorthin verbannen? Nein — Nina, das geht nicht! Neutlingen liegt zu fern von allem Verkehr, man kommt sich dort so einsam und verlassen vor inmitten der finsternen Wälder. Hier in Neuenhof ist alles

licht und hell, hier vermischt man auch das großstädtische Leben nicht. Man ist zwar auf dem Lande, aber doch nahe genug der großen Stadt, um stets Gesellschaft zu haben. Neuenhof ist von jeher die Heimat unserer Familie, Mama würde, — ebenso wie ich, — anderswo sich nicht eingewöhnen können. Du mußt Geduld haben, Herzlieb, es ist doch meine Mutter, um die es sich handelt, und fortschicken kann ich sie nicht, das siehst du doch ein. Lieblich, was? Ihr müßt Euch gegenseitig vertragen lernen, das geht nun einmal nicht anders. Also, Kopf hoch, Nina! Wenn es nicht anders sein kann, dann fahre mal mit einem tüchtigen Donnerwetter drein, es ist mir immer noch lieber als dein vieles Weinen. Und dann, — hast du nicht auch das Kind? Ist dies nicht genug des Glückes?“

Ein freudiges Leuchten zuckte bei den Worten des Grafen über das schöne Gesicht der jungen Frau. Er hatte die richtige Saite in ihrem Innern berührt, denn sie schmiegte sich lächelnd an den Gatten, indem sie ihm glücklich zunickte.

„Ach ja, du hast recht, ich will mich nicht beklagen, ich habe ja das Kind, unsern Sonnenschein, unser kleines herzliches Mädchen, — und ich habe ja auch — dich!“

„So, so, ich komme natürlich erst an zweiter Stelle“, scherzte der junge Graf. „Aber gleichviel, du lachst nun wieder und das steht dir viel besser, als die ewige Trauermiene, die ich so ungern sehe.“

„Ich bin aber ganz gewiß nicht daran schuld, daß wir so oft aneinander geraten“, versicherte

Nina treuherzig. „Deine Mutter will stets das Gegenteil von dem, was ich will. Sie kränkt mich mit Absicht! Das hat sie auch diesmal wieder bewiesen. Ich erhielt heute einen Brief von meinem Onkel und wollte damit zu dir, um dir den Inhalt mitzuteilen. Als ich am Zimmer der Mama vorbeigehe, tritt sie gerade aus der Tür.“

„Wo willst du denn hin?“ fragte sie mich kurz. Ich deutete auf den Brief: „Zu Arnold“, sagte ich. „Was hast du denn da? Ein Schreiben? Laß doch mal sehen!“ Ohne weiteres nimmt sie mir den Brief aus der Hand und ich muß einfach warten, bis sie ihn gelesen hat. Sie behandelt mich wie ein Kind, ja schlimmer, wie eine Untergebene, denn ich werde nicht einmal gefragt und ihr Benehmen muß mir eben recht sein. Ich biß die Zähne aufeinander, denn der Zorn stieg mir heiß in die Schläfe; aber ich wollte keine Szene, ich wollte ruhig bleiben und beinetwillen, Arnold. Als Mama den Brief zu Ende gelesen, gab sie ihn mir seelenruhig zurück mit der Bemerkung: „Die Bitte deines Onkels kannst du nicht erfüllen, verstehst du? Antworte ihm in diesem Sinne!“

„Das war eigentlich vorauszu sehen, denn es hätte mir Freude gemacht, den Wunsch des alten Mannes zu gewähren, deshalb wollte sie nicht! Und nun sage mir, Arnold, ob ich mir das gefallen lassen muß, nein, das kannst du nicht verlangen! Ich stand da in ohnmächtigem Zorn, ich bebte innerlich, aber noch beherrschte ich mich.“

(Fortsetzung folgt.)

Befehlshaber in Benghasi, Enver Bei, folgendes Telegramm: „Wie geht es Ihnen persönlich und militärisch, ist Frieden in Aussicht?“ Heute ist folgendes Telegramm eingelangt: „Persönlich und militärisch geht es uns ausgezeichnet, Frieden geht uns nichts an. (Dieser Satz ist verstümmelt und kann auch heißen: Frieden gibt es nicht.) Enver, Derna, 29. Juli.“ — Die Datierung aus Derna beweist, daß Enver Bei in unmittelbarer Nähe dieses von den Italienern besetzten Küstenplatzes steht.

Das Sängerbundessfest in Nürnberg.

Nürnberg, 28. Juli. Nürnberg, die Perle im deutschen Städtekränze, bietet das richtige Milieu für die Entfaltung des Pomp und der Pracht jener Tausenden von Sängervereinen, die die Hochhaltung alter historischer Traditionen auf ihre farbenprächtigen Banner geschrieben. Nürnberg, die malerische und historische Stätte deutscher Sangeskunst, erbrachte auch diesmal den Beweis überschwänglichster und herzlichster Gastlichkeit. So konnten sich denn diese Mafforde zu einer schwellenden, prachtvollen Sinfonie vereinigen, deren ständereinte Wirkung Hunderttausenden von Fremden auf sich wirken lassen. Das Bundeslängerfest bleibt denn nicht nur eine unvergessliche schöne Episode in dem Gedächtnis der Tausende frohen Sangesbrüder, sie bleibt auch ein Ruhmesblatt in der Lokalgesehichte Nürnbergs.

Die Gedeknfeyer in der Sängersalle gestaltete sich zu einem großen nationalen Feste. Der in den gewaltigsten Dimensionen gehaltene Raum, der gegen 30.000 Personen zu fassen vermag, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Auf dem Podium hatten 4000 Sänger Aufstellung genommen. Die Chöre lösten stürmischen Jubel aus.

Stürmische Begelsterung errege die nun folgende Festrede des Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes Reichstagsabgeordneter und Rechtsanwaltes Friedrich Vist (Neutlingen). Der Redner rühmte die machvolle Organisation, die in den deutschen Sängerbünden zum Ausdruck komme. Über die politischen Grenzen hinaus hat das deutsche Lied die Deutschen geeint, und es ist das einzige Mittel, das in der Fremde den Stammesbrüdern ihr Volkstum erhält und das sie verbündet mit den Deutschen im Reiche. Abg. Vist gedachte hierauf der überaus freundlichen Beziehungen, die stets zwischen reichsdeutschen und deutschösterreichischen Sängern bestanden haben und erinnerte daran, daß bei der Gründung des Deutschen Sängerbundes auch Österreicher an dessen Wiege standen. Er hoffe und wünsche, daß auch in Zukunft die Deutschen Österreichs und des Reiches in engster Freundschaft vereint bleiben mögen. (Brausende Heilrufe.) Etwa 30.000 Sänger auf dem Podium und im Zuschauerraum sangen, nachdem die dem Deutschen Sängerbunde seit 50 Jahren angehörenden Veteranen mit goldenen Denkmünzen bedacht worden waren, „Deutschland, Deutschland über alles“, dem nicht endenwollende Hoch- und Heilrufe folgten. Den

Schluß machte die letzte Szene aus den Meistersingern, dessen Ehre von 500 Männern und 800 Frauen bestritten wurden. Die künstlerisch hervorragende Leistung machte einen grandiosen Eindruck.

Die vielen Empfänge, Ansprachen und Begrüßungen, die schon der Vortag brachte, verschwanden in seinem bunten und wirren Durcheinander überwältigenden Festzug der in Nürnberg versammelten Sänger. Um halb 5 Uhr setzte sich die Spitze des Zuges in Bewegung und vier Stunden später war der letzte Mann der Sängerschaft an sein Ziel gelangt. Vier Stunden lang zogen Tausende und Tausende von Sängern mit ihren buntgestickten Fahnenbändern und Bannern, von Bannerträgern in historischer Tracht getragen, durch die Straßen der alten Stadt vorbei an dem Grandhotel, wo sich die Leitung des Festes und Prinz Alfons von Bayern in Vertretung des greisen Prinzregenten in einer Hofloge eingefunden hatten. Die Flanken der Straßen, die Balkone und Fenster der Häuser waren schwarz von der dichten Menschenmasse, die entzückt das farbenreiche Bild bewunderten und unermüdetlich ihre Gäste, Landsleute und Sangesbrüder durch Zurufe und Täscherschwenken begrüßten. Eine Viertelmillion Menschen war Zeuge des erhebenden Schauspiels, das in den Veranstaltungen der Sänger und Sangesfreunde einen Rekord bedeutete.

Der Zug bestand unter anderem aus den folgenden Kostümgruppen: 20 Reiter, Embleme tragend. Darauf folgend Nürnberger Patrizier, Meistersinger, Gelehrte und Volk aus dem 16. Jahrhundert; Darstellung des Liedes „Ich ein Knab ein Mädel sein stehn“; Darstellung des Liedes Walters von der Vogelweide „Minne ist zweier Herzen Freud“; Bundesbannerwagen; Darstellung des Liedes „Frisch auf mein Volk, die Flammenzetchen rauchen“; Darstellung des Liedes „Am Rhein, am Rhein da wachsen unsre Neben“.

Besonders begeisterten Beifall ernteten die zahlreich aus allen Gegenden Österreichs erschienenen Gaste, namentlich die Wiener, die einen eigenen Festwagen, die Stadt Wien versinnbildlichend, gestellt hatten. Sehr beifällig begrüßt wurden auch die in Couleur erschienenen Prager Studentenvereinigungen sowie die Steiermärker und Kärntner in ihrer Landesstracht. Der Festzug endete erst gegen zehn Uhr abends.

An ihn schloß sich der Kommerz in der Sängersalle. Den gesanglichen Teil bestritten vorwiegend deutschösterreichische Gesangsvereine. Prinz Alfons von Bayern erschien kurz nach Eröffnung des Kommerzes. Unter Leitung des Universitätsmusikdirektors G. Schneider aus Prag trug der Deutsche Sängerbund in Böhmen den Segenswunsch „Holde Martechen“ und „Das deutsche Lied in Österreich“ von Hamerling vor.

Der Vorsitzende des Sängerbundes Abgeordneter Vist dankte dem Prinzen Alfons für die Teilnahme an den Festlichkeiten und sagte, daß die Sänger wohl wissen, welche Fürsorge die Wittelsbacher der deutschen Kunst und der deutschen Sängerschaft ent-

gegenbringen. Prinz Alfons habe bewiesen, daß er für die vollstündlichen Bestrebungen der deutschen Sängerschaft Verständnis besitze. Diesen Worten folgten lebhaftes Kundgebungen der Sänger, denen Prinz Alfons mit dem Glase zutrank.

Die Aufführungen und Kommerz der nächsten beiden Tage trugen ein ebenso glanzvolles Gepräge.

Eigenberichte.

Bobersich, 2. August. (Das Verbrechen der Tauben.) Im Hause Kofegergasse 7 in Bobersich besitzt eine Partei zwei Tauben. Eines Tages ließ eine der beiden Tauben auf den Hausbesitzer eine winzige Kleinigkeit fallen, worüber dieser derart erbittert war, daß er der Partei sofort kündigte, Es ist dies um so sonderbarer, als es in diesem Hause ohnehin wie in einem Taubenschlage zugeht, da in zwei Monaten bereits vier Parteien ausgezogen sind.

Zellnitz a. D., 1. August. (Angeschwemmte Leiche.) Vorgestern wurde in der Drau in Gersdorf die stark verwesene Leiche eines 35 bis 40 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes angeschwemmt gefunden und in Zellnitz beerdigt. Die Leiche war 1.71 Meter lang, sehr kräftig gebaut, hatte dunklen kurzen Schnurrbart und kurzgeschneittenes Kopfhaar. Am Leibe trug sie ein blau und dunkel gestreiftes Gilet.

Pragerhof, 2. August. (Reichsbund Sommerfest, Gründungsfeier.) Nochmals sei auf das Sonntag den 4. August in Pragerhof stattfindende Sommerfest verbunden mit den Gründungsfeiern des Radfahrervereines Drauadler und der Turnriege Pragerhof aufmerksam gemacht und alle völkischen Kreise auf das herzlichste eingeladen. Beginn 3 Uhr Nachmittag.

Mahrenberg, 1. August. (Deutscher Schulverein Sommerfest.) Eine der stärksten völkischen Burgen des steirischen Drautaales will sich ein neues Bollwerk bauen. Schon über ein Jahrzehnt besteht im Markte Mahrenberg ein vom Deutschen Schulverein unterstützter Kindergarten, der bis jetzt in der Volksschule untergebracht war. Da diese um eine Klasse erweitert wurde, muß an einen Neubau für den Kindergarten gedacht werden. Der Deutsche Schulverein versprach, dafür eine größere Summe beizusteuern, die Gemeinde stellte einen Bauplatz bereit und der Rest der Kosten soll durch freiwillige Beiträge und Spenden hereingebracht werden. Zunächst wird am 11. August ein Volksfest im Garten des Bürgermeisters Langer veranstaltet, dessen Reinertrags den Grundstock für eine Sammlung abgeben wird. Mitglieder des Marburger Männergesangsvereines jagten in völkischer Treue ihre Teilnahme zu. Die Musik besorgen die Schrammeln von Wuchern. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am 15. statt.

Die Kneippianer.

„Halt, mein lieber Doktor!“ rief ein alter Herr einem jungen Advokaten zu, der ganz in Gedanken vertieft an ihm vorüber wollte. „Wohin so eilig?“ „Oh, Herr Vorstand! Entschuldigen, daß ich in meiner Kopflosigkeit Sie fast überrannte. Eile habe ich keine, ich laufe ja nur hier im Park herum, um etwas meinen verwünschten Kopfschmerz zu mildern.“

„Nun, mit dem Laufen wird es nicht besser und ich mit meiner Herzverfettung kann wegen Atemnot nicht laufen. Sehen wir uns daher; die frische Luft ist ja hier der Heilfaktor.“

„Ja, ja, Luft, Licht, Wasser! Da erhelet ich heute einen Prospekt des Sanatoriums in Wörishofen. Hätte gute Lust hinauszufahren; wohl etwas teuer, vierzehn Mark kostet der Tag, aber mit ärztlicher Behandlung.“

„Auch ich werde mit solchen Zuschriften überschwemmt, fast jeder Tag bringt einen anderen Zettel: Die Magerkur, Das Morgenfasten, Wie sollst du leben, schlafen? Wie sollst du dich nähren, kleiden? — Nur Kneipp und weder Kneipp, so daß ich an dem echten Kern der Wörishofener Kur sehr zweifle, denn wirklich Gutes braucht keinen solchen Lamtam!“

„Nun, ich werde hinaus schreiben“, meinte der Doktor, „und wenn es Ihnen recht ist, auch wegen der Heilung Ihres Leidens anfragen!“

„Ganz einverstanden“, erwiderte der Verwalter, „dann reisen wir zusammen.“

Die Antwort blieb nicht lange aus. In Wörishofen heilt man alles! Nur nicht zu wenig Geld mitbringen, hieß es, „denn bei der Wasserkur“, sagt ein Kneipparzt, „braucht man mehr an Nahrung, als im Alltagsleben. Mit Rücksicht darauf darf das Taggeld nicht zu knapp bemessen sein!“ —

Alter schützt vor Torheit nicht und so fuhr der Verwalter mit dem Doktor, trotz Abreden einiger vernünftiger Menschen, nach Wörishofen in das Sanatorium.

Wo liegt Wörishofen? ... Der Mensch versuche die Götter nicht und begehre es nie und nimmer zu schauen ... Ein schwarzer Fleck in der schönen bayerischen Hochebene, nicht weit von München entfernt, bezeichnet den „Kurort“ Wörishofen, den man nur auf Umwegen — über Buchloe, Türckheim — erreicht. Tschechische Mönche und Nonnen gibt es dort in Massen und die guten Hirten scheeren die Schafe. Einige Kneippärzte sind in dieser Hinsicht allen über — wirkliche Künstler. Prachtige Villen, Reitpferde und ihr sonstiger Wohlstand zeugen von den Erfolgen ihrer Wunderkuren.

Zugegeben, daß Wörishofen für viele Kranke, besonders für solche aus der minderbemittelten Bevölkerungsgeschichte, ein wahres Eldorado ist, so ist es für alle Kranken, die von einem Kurort nur etwas Komfort verlangen, gerade das Gegenteil, selbst in dem teuren Sanatorium. Das meiste, was in dessen Prospekten gesagt wird, ist nichts weiter als allgemeiner Wortschwall und das wenige, was wahr bleibt, ist keine zehn Mark für den Tag wert. Gute

Redner sind zumeist die Kneippärzte; dies macht die langjährige Praxis. Täglich Vorträge und die vielen Flugschriften! Man zählt in diesem Kurorte eine horrenden Kurtoze: Zwölf Mark! Und in dem Kasino findet man zumeist tschechische, polnische und russische Zeitungen; möglich, daß auch eine österreichische Zeitung, die christlichsoziale Reichspost und vielleicht auch das Deutsche Volksblatt auflegt.

Zur Unterhaltung der Kurgäste werden in der Woche eingemalte, anstatt einer guten Kurmusik, Kneippische Vorträge über die verschiedensten Krankheiten von irgend einem Kneipparzt gehalten. Dabel wird zumeist nur Propaganda für die Kneippzeitschriften gemacht und über die modernen Wäder geschimpft. Die Mehrheit der Kranken ist mit nervösen Leiden behaftet, man trifft viele, zumeist geistig nicht ganz normale Menschen und hochgradige Neurasthener. Wie weit diesen die Vorträge über allerlei Leiden, die sie oft noch nicht besitzen, zum Vorteile gereichen, das kann auch kein Kneipparzt voraussehen. Ob diesen Kranken, um vier Uhr nachmittags Vorträge eines Streichorchesteres, in einem schönen Garten nicht gesünder wären?

Ja, mein lieber Leser, so ein Wörishofener Kneipparzt ist etwas ganz besonderes! Er geht barhaupt und barfuß in Sandalen oder reitet. Er läßt nur das Wasser wirken, hilft im äußersten Falle mit Valerian oder Zinnkräutlein und mit nassen Socken. Nur Geduld! „Und wenn du Gesundheit erwerben willst“, schreibt der Kneipparzt Dr. Alfred Baumgarten aus Wörishofen, „so nimm Zeit, Geld,

Fresen a. D., 2. August. (Deutscher Schulverein.) Am Sonntag den 4. d. um 4 Uhr nachmittags findet die Jahresversammlung der Ortsgruppe Keisnig-Fresen des Deutschen Schulvereines im Gasthause Fresen statt. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Gute Zugverbindungen. Die Wucherer Musikrunde hat ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt.

Bad Raden, 1. August. (Von der Kur-saison.) Die Kur-saison in Bad Raden hat ihren Höhepunkt erreicht. Die verfügbaren Räume sind dormalen voll besetzt. Den einlaufenden Anmeldungen zufolge, dürfte sich der Besuch auch in der Nach-saison sehr lebhaft gestalten. Mehrere sehr gelungene Vortragsabende im Monate Juli brachten eine erwünschte Abwechslung in das kurdrillliche Leben. So fand u. a. am 31. Juli ein von der Konzertz-direktion Hans Heger aus Graz veranstalteter Konzert- und Kabarettabend statt. Herr Hans Marschall vom Josefstädter Theater in Wien erwies sich als ein sehr gewandter Rezitator und Viedersänger, das allerliebste Fräulein Mizi Nestler als temperament-volle Soubrette und der Violinvirtuose F. Richter aus Wien entzückte die zahlreich erschienenen Gäste durch seine hinreißenden Vorträge.

Oberhaag, 1. August. (Weinweinstöcke.) Herr Anton Krottmeter vulgo Blasi-Fall bei Oberhaag ist im glücklichen Besitze eines Weinstockes, der gegen 3000 gut entwickelte Trauben trägt. Dieser Weinstock wurde im Jahre 1891 gepflanzt und hat der Stamm jetzt einen Umfang von einem halben Meter. Außerdem besitzt er noch zwei große Weinstöcke, welche den sehr langen Stall vollständig umgeben, und auch mehrere tausend Trauben tragen. Der obgenannte Weinstock dürfte also der größte und fruchtbarste in Steiermark sein.

Kreuzdorf, Bezirk Luttenberg, 1. August. (Beim Baden ertrunken.) Vorgestern badeten zwei Schüler der Kreuzdorfer Schule, und zwar die Besitzersöhne Franz Heric aus Koloritschen und Anton Kosi aus Gaischofen, während der Mittagspause zwischen 12 und 1 Uhr in einer Lache an der Pentekischen Ziegelfabrik und ertranken darin.

Krapina-Töplitz. Bis zum 26. Juli sind zum Kurzgebrauche eingetroffen 1254 Parteien mit 2164 Personen.

Pettauer Nachrichten.

Vom Stadtamte. Vom Gemeinderate wurde Stadtschreiber Leopold Girtler auf Grund der mit gutem Erfolge bei der Statthal-terei abgelegten praktischen Prüfung für die politische Geschäftsführung zum Stadtamtsvorstande ernannt.

Evangelischer Gottesdienst. Morgen Sonntag um halb 10 Uhr vormittags findet in Pettau evangelischer Gottesdienst statt.

Brand. Am 30. v. M. kam im Schweine-stalle des Bäckermeisters Heinrich Stary auf bis-

Wasser, Kräuter, Luft, Sonne, Ruhe und Geduld, aber viel Geduld — vielleicht wirst du es dann erreichen“. Zumeist ist der Kranke sehr geduldig und wenn er nicht früher Wörtschhofen den Rücken kehrt, so endet seine Krankheit gewöhnlich mit seinem Gelde

Vielefach begegnet man der Ansicht, daß die Wasserkur eine „Rohkur“ sei. Ein solcher Vorwurf ist berechtigt, wenn der behandelnde Kneipparzt auch in dem teuren Sanatorium die Kaltwasseranwen-dungen, die er verordnet, nicht überwacht, so daß Kranke, trotzdem sie bereits geschwollene Knie und Füße haben, noch weitere kalte Güsse darauf erhalten, oder wenn oft ein Kurgast auch an Regen-tagen zwei, ja selbst drei Kaltwasseranwendungen verordnet erhält, ferner, wenn Kranke, die von der Grünzeugkost wie ein Aufiballon aufgetrieben werden, zur Ableitung der Gase nur Baldriantee erhalten und daher ganze Nächte auch in dem teuren Sanatorium trotz nasser Socken nicht schlafen können. — Diese Vorkommnisse erinnern an die bekannte Sage von einem Arzt, zu dem ein vollkommen gesunder und reicher Patient kam, dem der Arzt zuerst eine Me-dizin verschrieb, die ihm etwas Zwicken verursachte, welches sodann durch ein zweites Medikament wie-der aufgehoben wurde. Aber nicht deshalb hat der Kurgast recht viel Geld mitzunehmen, sondern weil nach dem Ausspruch des Kneipparztes der Körper beim Gebrauch der Wasserkur mehr Grünzeug als Fleisch zur Ernährung braucht.

her unaufgeklärte Weise Feuer zum Ausbruche. Die Feuerwehr, welche sofort auf dem Brandplatze er-schienen, brauchte nicht einzugreifen, da das Feuer bereits gelöscht wurde. Man kann von Glück sprechen, daß das Feuer noch rechtzeitig entdeckt und unter-drückt wurde, denn es war nicht nur das Haus des Geschädigten, sondern auch alle angrenzenden Objekte waren sehr gefährdet.

Niedergebrannte Winzerei. Am 26. v. brach in der Winzerei des Josef Marinitich in Windonberg, Gemeinde Dolna, ein Feuer aus, welches dadurch entstand, daß das sechsjährige Kind der Winzerin Theresia Vapesch ohne Aufsicht in der Wohnung mit Zündern spielte und dadurch das Feuer entstand. Das Feuer griff so rasch um sich, daß, obwohl sofort Hilfe am Platze war, gar nichts gerettet werden konnte. Der Schaden beträgt über 2000 Kronen und ist nur teilweise durch Versiche-rung gedeckt.

Leibnizer Nachrichten.

Von der Bezirksvertretung. Zum Ob-mann der Bezirksvertretung wurde wiedergewählt: Dr. Franz Holzer, Bürgermeister in Leibnitz; als Obmannstellvertreter Karl Rohautel, Bizebürgermeister und Ortschulratsobmann; zu Ausschussmitgliedern die Herren: Joh. Ritter, Großkaufmann in Leibnitz, Julius Appoth, Hausbesitzer in Ehrenhausen, Karl Stiff, Bürgermeister in Straß, Anton Wrann, Gast-wirt und Fleischauger in St. Nikolai und Karl Nechbauer, Gemeindevorsteher in Gamlig.

Besitzwechsel. Der gewesene Mühlenbesitzer in Wagna, Herr Karl Maier hat das am Haupt-platz gelegene Haus 80/1 von den Besitzern Josef Böhl, Rivident der Südbahn in Leoben, und Amalia Held, Oberrevidentenswitwe in Graz, um den Preis von 56.000 Kronen käuflich erworben. Im genannten Hause hatten einst Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Josef II. Absteigequartier ge-nommen. Vom Balkon aus, der heute noch besteht, sprach Kaiser Josef zum Volk und machte den Bürgern mehrere Schenkungen.

Marburger Nachrichten.

Trauung. In Innsbruck findet Montag den 5. August die Trauung des Herrn Otto Wagner, Postoffizianten in Graz, eines geborenen Marburgers, mit Fräulein Mary Kircher aus Meran statt.

Der Marburger Radfahrerklub 1887 unternimmt Sonntag den 4. August eine Radpartie nach Pragerhof. Abfahrt um halb 2 Uhr vom Café Meran. Vollzähliges Erscheinen Ehrenpflicht. Gäste willkommen.

Der I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungs-Verein „Erzherzog Fried-rieh“ veranstaltet am 18. August l. J. um 6 Uhr abends in der Veranda des Herrn Th. Götz eine Kaisers Geburtstagsfeier mit verschiedenen Be-

lustigungen, wie Glückshafen, Konfetti- und Serpen-tinenschlacht etc. Das Melnertragnis dieser Ver-anstaltung fließt dem Krankenunterstützungs-fond zu.

Unterricht in Buchhaltung, Stenographie und Maschinensreiben. Aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ist ersichtlich, daß dieser halbjährige Unterricht für Damen und Herren wieder mit 1. Oktober 1912 beginnt. Er wird von den staatlich geprüften Fach-lehrern für Handels- und Fortbildungsschulen, Engelhard, Kováč und Rus, die auf eine lang-jährige, erfolgreiche Tätigkeit auf diesen Gebieten zurückblicken, erteilt. Da fast alle bisherigen Absol-venten gute Stellungen einnehmen, kann der Besuch dieser Unterrichtskurse nur bestens empfohlen werden.

Marburger Radfahrerklub, Edelweiß. Die geehrten Klubkollegen und Gäste werden freund-lichst ersucht, bestimmt und zuverlässig zur morgigen Partie nach Pragerhof, welche aus Anlaß des Geändungsfestes der Abteilung III des Brudervereines „Draudadler“ stattfindet, zur Abfahrt um halb 2 Uhr nachmittags beim Klubheim Kaschan zu erscheinen. — Dienstag den 6. August Monatsversammlung im Klubheim. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht, da sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind.

Restaurierungen in der Domkirche und anderwärts. In der letzten Sitzung der Zentral-kommission für Denkmalpflege berichtete Konservator Stegenscheg, daß der Florianialtar, das älteste Inventarstück der Domkirche in Marburg, aus dem Jahre 1694 stammt und im architektonischen und figuralen Teile, vielleicht Marburger Arbeit, einer Restaurierung unterzogen werden soll. Statt der jetzigen unschönen Mauerverkleidung soll eine passende Holzverkleidung platzgreifen. Auf Grund einer Bestimmung der Pfarrkirche Mari-a-Neustift bei Pettau stellt der Generalkonservator ein eingehendes Restaurierungsprogramm auf, das in folgenden Punkten gipfelt: Erneuerung des steinernen Portals, des Verputzes der Außenwände, Restaurierung der Antoniuskapelle. Im Innern sind bauliche Herstellungen nicht notwendig.

Von der Rettungsabteilung. Dieselbe wurde im verfloffenen Monate in 88 Fällen um Hilfeleistung angeprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 37 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 33. Behandelt wurden 57 Männer, 28 Frauen (darunter Kinder.) Es handelte sich in 62 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 15 um plötzliche Erkrankungen, in 3 um Raufhandel, in 1 um Überfall und in 4 Fällen um Selbstmordversuch. Bei 3 Ausfahrten wurde nicht in Tätigkeit getreten und zwar in 2 wegen bereits eingetretenem Tode, beziehungsweise Falschmeldung.

Marburger Bioskoptheater. Heute gelangt das zweihundertste — als Jubiläums- — Pro-gramm zur Vorkführung. Aus diesem Anlasse be-mühte sich die Unternehmung, eine besonders aus-gewählte Bilderreihe zu bringen, die gewiß allgemein Anklang und Anerkennung finden dürfte. Behufs dessen scheute die Unternehmung keine Kosten und erwarb den größten Schlag der Gegenwart, das

Zur Bekräftigung des Gesagten führen wir hier einige Speisezettel aus dem Sanatorium in Wörtschhofen an. Sonntag Mittag: Trma-Suppe, engl. Champende, geb. Streifenkartoffel, mit gehacktem Gemüse gefüllte Paradeisäpfel, Salat, Vanille-Eis, Marillenkompott. Abends: Kräutersuppe, Makkaroni-nudeln, Salat, Brennesselgemüse, Kirschenkompott. Montag Mittag: Kräutersuppe, steirischen Kapaun, ganze Kartoffel, Artischocken, Karotten, Salat und frisches Obst (bestehend aus je einer Orange und Banane). Abends: Lattichsuppe, Griesskuchen, Salat, grüne Erbsen, Löwenzohngemüse und Birnenkompott.

Die Suppen haben fast alle eine und dieselbe Farbe und auch denselben Geschmack. Gemüse und Erdäpfel in allen Formen werden reichlich herum-gereicht, Mehlspeisen schon weniger, Fleisch, das ohnehin der tschechische Koch im Sanatorium zumeist sehr geschmacklos zubereitet, am wenigsten. Gänse- und Entenbraten und steirischer Kapaun nehmen sich vornehm auf dem Speisezettel aus, bilden aber in Wirklichkeit ein Viegelbild. Von Kompotten, ob sie Marillen, Birnen, Kirschen oder sonst immer wie heißen, sowie von Eiern ist man sich schon nach einigen Tagen ab, ebenso von dem mittags und abends stets wiederkehrenden Salat, daher bleibt jenem, dem die Suppen und Mehlspeisen gestrichen sind, nur die mangelhafte Fleischspeise mit Gemüse zu Mittag und nur Gemüse zu Abend.

Der Gesundheitsbrunnen, welchen Pfarrer Kneipp errichtete, gibt gutes Wasser — kostelos.

Ebenso kann jederman barfuß laufen und auf vielen Wiesen, auch bei Regenwetter, das Gras zertreten oder Wassertreten, Luftschoppen und wenn er Platz auf einer Bank findet, sich niedersetzen, kostenlos, wenn er auch nicht in dem teuren Sanatorium wohnt.

Der Verwalter kam nach sechs Wochen nach seinem ständigen Wohnort zurück; allgemein beglück-wünschte man ihn zu seinem Kurerfolge. Er ging wieder stramm daher und sah jünger und frischer aus. Einige Tage später traf auch der junge Doktor ein und vergnügt reichten sich beide, als sie sich wieder im Stadtpark trafen, die Hand.

„Vier Verwalter“, meinte der Doktor, „wo trieben Sie sich denn herum, als Sie so spurlos aus Wörtschhofen verschwanden? Und was bewirkte an Ihnen die Befundung?“

„Sie wissen ja, lieber Doktor“, erwiderte der Verwalter, „daß es mir in Wörtschhofen elend er-ging. Ich vertrug nicht das Grünzeug und Eier jeden Tag. Das bischen Fleisch zu Mittag war nie gut und die Mehlspeisen, Suppen usw. haben sie mir gestrichen. Wenn ich nur etwas mehr Atem gehabt hätte, so wäre ich, trotz der vierzehn Mark täglich, ins Dorf gegangen um Fleisch und Obst; so aber konnte ich ob der Blähungen, die mir diese Kost verursachte, nicht schlafen. Die Folge war, daß ich tagsüber wie etne lebende Materie herumlag und nach Luft schnappte, wie ein auf das Trockene geratener Fisch.“

„Was sagte der Kneipparzt?“

Stundenrama Im tiefsten Abgrund oder Schrankenlose Liebe, in drei Akten, gespielt von den ersten Schauspielern Stallens, mit einer Filmlänge von 1600 Meter. Welters seien hervorgehoben die beiden Naturaufnahmen In zwei Stunden um die Welt, und Freiburg. Von der tollen Kunst sind die Bilder Der Streich von Martin Pero, Das Wunderkind und Die gewonnene Braut. Morgen Sonntag vier Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Die Aufnahme in die Finanzwache gesperrt. Bekanntlich hat das Finanzministerium im Jahre 1908 die Bezüge und Dienstpflichten der Finanzwache einer Regulierung unterzogen, die insbesondere den neu ein tretenden Organen entgegenkam. Sofort nach Inkrafttreten der Regulierung machte sich ein solcher Andrang zum Finanzwachdienste bemerkbar, daß nicht nur der Stand komplettiert werden konnte, sondern zahlreiche Gesuche unberücksichtigt liegen bleiben mußten. Die Wirkungen der Regulierung wurden auch im Landesverteidigungsministerium verspürt, das bis dahin die Gendarmerie nicht reguliert hatte. Infolgedessen meldeten sich keine Aufnahmsbewerber zur Gendarmerie mehr und einzelne Landeskommanden mußten berichten, daß ihre Mannschaften unternahmlos seien, was den Anlaß zur Gendarmerieregulierung bot. Infolgedessen haben in der letzten Zeit die Behörden einzelner Kronländer die Aufnahme von Bewerbern für die Finanzwache eingestellt.

Berein Heimstatt. Maturaspender. Die deutsche Jugend nimmt steigenden Anteil an den Bestrebungen zur Erhaltung und Ausdehnung unseres Lebensraumes. So spendeten dem Verein Heimstatt die Mittelschüler von Waidhosen a. d. Ybbs 50 K., ferner die Abiturienten ebendort 50 K., die Abiturienten des Studentenheimes Pettau 30 K., jene an der Oberrealschule zu Krems 50 K., vom Gymnasium Leoben 70 K. und vom Staatsrealgymnasium in Graz 200 K., zusammen 450 K. — Besten Dank und Hellgruß unserer begeisterten, tatensfrohen Jungmannschaft!

Am Marburger Hauptbahnhofe besteht, so wird uns geschrieben, die höchst schätzbare Einschränkung, daß in jenen Fällen, wenn mehr als ein Zug abfertigungsbereit vor der Personenhalle steht, sowie auch sonst bei stärkerem Andrang von Reisenden wenigstens zwei Fahrkartenschalter offen gehalten werden, so daß die Reisenden rasch und unbehindert sich mit Fahrkarten versehen können. Leider kommt es hier und da vor, daß von diesem zweckmäßigen Brauche abgegangen wird, u. zw. oft gerade dann, wenn es am wenigsten sein sollte; so z. B. am letzten Sonntag um 8 Uhr früh. Der Postzug nach Triest stand abfahrtsbereit vor der Halle, und im

„Ich ließ ihn oft rufen, aber immer erkannte er sofort, ohne mich zu untersuchen, nur durch seinen Blick, mein Leiden und mit den Worten: „Sie müssen Geduld haben, das ist die Reaktion“, vertieß er mich wieder, indem er mir hier und da nasse Fußsoden oder Baldriantee verordnete. — Endlich hielt ich es nicht mehr aus, schleppte mich zur Apotheke und der gute Mann half. Nachdem ich in der Bahnhofrestauration nach langer Zeit ordentlich gegessen hatte, fuhr ich über München nach Marlenbad, wo ich wieder vernünftige Menschen und einen sehr geschickten Doktor fand, der mir in kurzer Zeit mein Leiden erträglich machte. Heute danke ich meinem Schöpfer, daß die Torheit der Würzhofer Fahrt für mich noch gut ausgefallen ist. — Doch wie hat denn Ihnen das kalte Wasser angeschlagen?“

„Ganz und gar nicht gut!“ rief der Doktor aus. „Ich machte alle Späße mit: Graslauen, Wasserretzen, alle Güsse, vom leichtesten bis zum ärgsten Blistguß, lief drei bis fünf Stunden spazieren, pflegte die Liegkur, ob Grünzeug, daß ich fast einen Spinatader in meinem Magen verspürte und mir die Brennnesseln in der Nase wucherten. Trotz alledem, trotz Frühstück und sonstigen Tees mit Erdbeerblätter, Zinnkraut und Wacholder, trotz Barfuß- und Barhauptgehen verlor ich mein nervöses Kopfweh nicht, es nahm sogar an Heftigkeit zu, deshalb empfahl ich mich kurz nach Ihnen von dem schwarzen Würzhofer und fand Heilung in dem lieblichen Orte Goldbach bei Salzburg, wenn mir auch dort bei guter Kost und ganzer Verpflegung der Tag nicht mehr als acht Kronen kostete.“

„Ja, durch Schaden wird man klug“, meinte der Verwalter. „Darum bleiben wir lieber im Lande, denn wir finden hier schönere Orte und bessere Erholung, als dies in dem tschechischlerikalischen Würzhofer der Fall ist.“

Rassenraum drängte sich vor dem einzigen offenen Schalter ein Haufen von 20 bis 30 Fahrgästen, die alle noch Fahrkarten zu lösen hatten. Laut Betriebsvorschrift ertönte der Anspruch des Fahrgastes auf Auslösung einer Fahrkarte am Schalter fünf Minuten vor Abgang des Zuges. Natürlich geht es nicht an, dem Reisenden die Karte zu verweigern, nachdem er vielleicht schon 10 oder mehr Minuten beim Schalter auf „Drankommen“ gewartet hat. So muß eben von der Vorschrift abgegangen und der Zug sogar mit Verspätung abgelassen werden, weil die Reisenden sich nicht rechtzeitig mit Fahrkarten versehen konnten. Daß dies einer geordneten Verkehrsabwicklung stracks zuwiderläuft, liegt klar auf der Hand. Die übliche Stationsleitung des Hauptbahnhofes wird daher höflichst ersucht, in Fällen stärkeren Andrages, auch wenn nur ein Zug abzufertigen ist, stets zwei Fahrkartenschalter offen zu halten. Ein Umstand soll hier nicht unerwähnt bleiben, welcher eine glatte Abfertigung der Fahrgäste oft auf das Empfindlichste behindert: das fast gänzliche Nichtbeachten der Vorschrift von Seiten der Reisenden, wonach das Fahrgeld am Schalter abgezahlt bereit zu halten ist. Wenn auch eine strenge Handhabung dieser Vorschrift undurchführbar ist und auch äußerst unerwünscht wäre, so sollte doch der Reisende, der vom Schalterbeamten die Gefälligkeit begehrt, ihm auf einen größeren Gelbbetrag herauszugeben, diese Gefälligkeit möglichst erleichtern. Wenn ein Fahrpreis z. B. 4.20 K. beträgt, und der Reisende bezahlt mit einer 10 Kronen-Note, so sollte er — und dies wird ihm wohl fast immer möglich sein — noch 20 Heller dazulegen, so daß der Beamte 6 K. herauszugeben hat, statt 5.80 K. Bei Befolgung dieses Grundgesetzes würde viel Zeitverlust vermieden, und den Schalterbeamten die rasche Abfertigung der Fahrgäste bedeutend erleichtert werden.

Amtsstage. Im August finden Amtstage der 1. l. Bezirkshauptmannschaften statt: am 6. in Hölbors, am 7. in St. Georgen a. d. Stainz und Mured, am 8. in Wildon und St. Leonhard, am 14. in Oberadlersburg, Drachenburg und Mährenberg, am 16. in Lichtenwals, am 21. in Schabsteln und Wöllan, am 22. in Arnfels und Kohlsch, am 23. in Kohlsch-Sauerbrunn, am 28. in Stainz, am 29. in Trisail und am 31. in Eiblswald.

Autotagenunternehmen in Marburg. Dem Besitzer des Cafe Meran in Marburg, Herrn Wagner, wurde die Konzession zur Personenbeförderung mit Kraftwagen mit dem Standort in Marburg erteilt. Standplätze wurden dem Konzessionär bisher bewilligt beim Hauptbahnhofe und in der Tegethoffstraße vor dem Brauhause Gß. Die Fahrttage wurde ebenfalls genehmigt.

Ballonaufstieg in Marburg. Der nächste vom Verein für Luftschiffahrt in Steiermark geplante Ballonaufstieg in Marburg wird kommende Woche stattfinden. Der Tag des Aufstieges ist noch nicht bestimmt. Aufsteigen wird diesmal ein Ballon des Vereines für Luftschiffahrt in Tirol, den der steirische Verein für einlige Fahrten entlehnte.

Südbahnliebderafel. Wie bereits mitgeteilt wurde, findet die jahungsmäßige Sommerliebderafel verbunden mit einem großen Sommerfeste Sonntag den 4. August um 3 Uhr nachmittags im großen und schattigen Kreuzhofgarten statt. Die gefanglichen Darbietungen enthalten folgende Lieder: Sei mir gegrüßt, mein Vaterland, 's Lieb'n, Der Haltabua. Ein steirisches Sänglied, Beim Fensterln, Und heut is mar olls wans. Infolge Abwesenheit des Sängemeisters Herrn Füllekruf wird aus besonderer Gefälligkeit der Tonrichter und Ehrenangemeister des Marburger Männergesangvereines, Herr Rudolf Wagner, die gefanglichen Vorträge leiten. Die vollständige Werkstättenmusikkapelle wird ebenfalls ihre einschmeichelnden Weisen ertönen lassen. Volksbelustigungen aller Art, großes Festgesellschaften mit dem Beginn um 9 Uhr vormittags, Tanzboden usw. Bei eintretender Dunkelheit großes Brillantfeuerwerk. Elektrische Beleuchtung des Gartens und der Zelte. Außerdem gelangen die neuesten kinematographischen Bilder zur Vorführung. Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 30, an der Kasse 40 Heller. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest zur selben Zeit in den ausgedehnten Kreuzhofräumen statt.

Drittes Bergturnfest des Marburger Turnvereines auf St. Urbani. Das diesjährige dritte Bergturnfest findet am 15. September 1912 statt. Das Turnen, welches aus vollständigen Wettturnen und unvorbehaltenen Freilübun-

gen besteht, beginnt nachmittags 3 Uhr. Zum erstenmal werden sich alle Abteilungen des Vereines in den friedlichen Wettkampf stellen und um den schlichten Eichenkranz ringen. Als Wettübungen für Erwachsene über 18 Jahre sind gewählt worden: Hochspringen ohne Brett, Stelnstoßen, 100 Meter Laufen, Weitspringen ohne Brett und eine Pflichtfreilübung; für Jüglinge und Schüler 14 bis 18 Jahre: Hochspringen ohne Brett, Schleuderballwerfen, 100 Meter Laufen und eine Pflichtfreilübung; für Turnerinnen: Hochspringen ohne Brett, 50 Meter Laufen, Kugelstoßen und eine Pflichtfreilübung; für Knaben (6 bis 12 Jahre) und (12 bis 14 Jahre): Hochspringen ohne Brett, 50 Meter Laufen und Kugelstoßen. Alle diejenigen, welche zweidrittel von der erreichbaren Punktzahl erreichen, erhalten einen Eichenkranz mit Schleife. Dieses Bergturnfest soll gleich der Eröffnungsturntag für das neue Turnjahr sein. Darum auf, Ihr lieben Turner, Turnerinnen, Schüler und Gäste, ver helfet unserem deutschen Turnen die Krone des Lebens aufzusetzen und ziehet am 15. September mit hinauf auf lustige und sonnige Bergeshöhe und streitet dort mit um den schlichten Eichenkranz oder seid Augenzeugen, wie das deutsche Turnen im Marburger Turnverein gehegt und gepflegt wird. Gut Hell!

Keine Parkmusik. Morgen Sonntag findet keine Parkmusik statt.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt: 25 Haustore, 8 Einfahrtstore, 6 Gittertore, 1 Wasserleitung, 1 Geschäft, 3 Hühnerställe, 2 Holzlagen, 1 Gastzimmer, 2 Waschlüchen, 1 Kleinfuhr geldsch.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lindgasse 2, Eck Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrn der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Der dritte österreichische Alkoholgegnertag in Salzburg findet vom 21. bis 23. September 1912 im dortigen großen Kurhaus saale statt. Auf der Tagesordnung befinden sich bis her folgende Vorträge: Militär und Alkohol, Trinksürsorge, Stand der Alkoholfrage in den einzelnen Kronländern.


Südmärkhilfe. Von den Leistungen der letzten Monatshälfte (Juli) sind zu erwähnen: Eine Notstands spende von K. 500.— für die durch Hochwasser Geschädigten in Wöllan im Schalltalle, zwei weitere Notstands spenden an einen erkrankten Arbeiter und an einen verarmten Volksgenossen, drei sonstige Spenden für völkische Zwecke in der Höhe von 380 K., für die Deutscherhaltung eines Anwesens in einem untersteirischen Sprachgrenzorte wurde die Bürgschaft des Vereines gewährt, ein Landwirt erhielt zur Ermöglichung seiner Ansiedlung einen namhaften Vereinsbeitrag.

Geplante neue Fernsprechnlinien. Die Handels- und Gewerbetammer in Graz beschloß in ihrer gestrigen Sitzung u. a., der Post- und Telegraphendirektion in Graz die eheste Herstellung

BLÜTENWEISSE REINHEIT
und köstlichste Frische
zeichnen die mit
Sunlight
Seife

behandelte Wäsche aus. Sie reinigt schnell und schon Gewebe und Farben. Frei von scharfen Bestandteilen, bietet sie die beste Gewähr gegen vorzeitige Abnutzung der Wäsche.

Stücke zu 16 H. und 30 H. L.



einer Interurbanen Fernsprechkleitung von Arnfels über Leutschach — St. Georgen a. d. Böhmitz und Ober-St. Kunigund nach Marburg und die Errichtung von Fernsprekreisen nach Arnfels und Leutschach nachdrücklich zu empfehlen.

Der neue Strafanstaltsdirektor. Vor- gestern verließ der bisherige Verwalter der Männerstrafanstalt Karlau Herr Alois Serda mit seiner Familie Graz, um sein neues Amt als Direktor und Leiter der Strafanstalt in Marburg anzutreten. Wir haben schon bei seiner Ernennung zum Direktor der Marburger Strafanstalt auf seine Verdienste und hervorragenden Fähigkeiten hingewiesen. Anlässlich seines Scheidens von Graz schreiben die Grazer Blätter unter anderem: In Graz hatte sich Herr Direktor Serda in allen Kreisen, mit denen er während seiner sechsjährigen Amtstätigkeit in Verbindung kam, allgemeine Sympathien erworben. Gegen alle in gleicher Weise stets zuvorkommend, verleugnete er sein treudeutsches Wesen nie, blieb jedoch in seinem ausgedehnten amtlichen Wirkungskreise, der ihn auch mit der Geschäftswelt in Verbindung brachte, immer unparteiisch und gegen jedermann konfliktlos. Sein in jeder Beziehung ausgezeichnetes dienstliches Wirken wurde von allen maßgebenden Stellen wiederholt, ganz besonders aber durch seine außertourliche Berufung auf den Oberdirektorsposten der Strafanstalt in Marburg gewürdigt. Diese Anstalt, der nach Einführung des zu gewärtigenden neuen Strafgesetzes und des Fürsorgeerziehungsgesetzes eine im modernen Strafvollzuge überaus wichtige Stellung und Aufgabe zufallen soll, wird noch im heurigen Jahre durch den Neubau einer eigenen Jugendstrafanstalt bedeutend erweitert und schon hiedurch dem Herrn Direktor Serda ein sehr wichtiger Wirkungskreis gestiftet. Sein reiches Wissen, seine ausgezeichneten Fähigkeiten, sein humanes Walten und seine ausgezeichnete Charakterveranlagung bieten Gewähr, daß man im Justizministerium für diesen Posten den richtigen Mann gewählt hat.

Ungetreuer Praktikant. Der 18 Jahre alte Praktikant Hermann Molnik aus Laibach, welcher im Dienste des Speditors Unterkofler in der Burggasse stand, hat seinem Dienstgeber zwei Nachnahmelegitimationscheine entwendet, den Geldbetrag von 293 Kronen bei der Stationskasse am Hauptbahnhofe behoben und sich mit dem Gelde von Marburg, unbekannt wohin, geflüchtet.

Ein Unglücksfenster in der Kärntnerstraße. In der Nacht zum 2. August setzte sich der Bäckergehilfe Josef Heritsch in angebeitem Zustand in das offene Fenster im Vorhause des ersten Stockwerkes des Hauses Nr. 82 in der Kärntnerstraße und schlief ein. Er verlor das Gleichgewicht und fiel auf die Straße, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog und mittelst Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte. — Das ist bereits der zweite Sturz aus diesem Fenster. Vor einigen Wochen stürzte aus dem gleichen Fenster ein Knabe und blieb schwer verletzt liegen.

Aus dem Gerichtssaale.

Automobil und Postsammlerwagen.

Vor einigen Wochen ereignete sich in der Tegetthoffstraße in der Nähe des Hauptbahnhofes dadurch ein Unfall, daß der noch jugendliche Kutscher eines Postsammlerwagens mit seinem Wagen in scharfem Trabe aus der Wielandgasse kommend, die Tegetthoffstraße überquerte und hierbei mit dem Automobil des hiesigen Cafetiers Herrn Wagner, der nach Böhmitz fahren wollte, im spitzen Winkel zusammenstieß. Der Zusammenstoß hatte glücklicherweise keine andere Folge als die, daß das Pferd am rechten Vorderfuß von einem Koffel des Automobils gestreift wurde, ohne daß dadurch eine sichtbare Verletzung entstand. Gegen den Kutscher wurde keine Anklage erhoben, wohl aber gegen den Cafetier Wagner, Besitzer des Cafe Meran. Bei der Verhandlung vor dem Einzelrichter BGH Kronasser gab Herr Wagner an, daß ihn keinerlei Verschulden treffe, weil er mit seinem Auto in der Mitte der Straße, eher mehr nach rechts, also auf der der Wielandgasse entgegengesetzten Straßenseite fuhr, daß der Postkutscher plötzlich die Straße überquerte und deshalb der Zusammenstoß erfolgte, weil der Kutscher das Pferd nicht zurückhielt; er (Wagner) habe ohnehin sofort das Auto, das langsam fuhr, nach mehr nach rechts gewendet, aber es war vergeblich. Der als Zeuge erschienene Postkutscher gab slowenisch

an, daß er allerdings im „kurzen Trabe“, von der Wielandgasse kommend, die Tegetthoffstraße überquerte, daß aber der Autoführer doch noch hätte ausweichen können, wenn er anders gefahren wäre. Zeuge Solin, der Insasse jenes Autos war, mißt die Schuld am Zusammenstoße dem Kutscher zu, weil dieser ohne jede Vorsicht die Straße überquerte. Zeuge Christian Unterkofler, Speditur, fuhr damals zwei Wagenlängen hinter dem Auto Wagners mit seinem eigenen Auto und zwar mit der ersten Geschwindigkeit, also fünf bis sechs Stundenkilometern. Wagner müsse deshalb ebenso langsam gefahren sein als er. Zeuge Stefan Fritz, Postbeamter, sah den Zusammenstoß zwar nicht, schließt aber daraus, daß das Auto ihn einholte, darauf, daß dieses „scharf“ gefahren sei. Auf die Frage Wagners, ob er mit seinem Auto schneller fuhr, als wie andere Autos in der Stadt, antwortete der Zeuge: Nein. Aber es rasen eben alle Autos! (Lebhafte Heiterkeit). Dr. Tschubull, der ebenfalls Insasse des Autos war, gibt an, die Quersahrt des Kutschers über die Tegetthoffstraße sei ihm so vorgekommen, als wie wenn Buben aus Mutwillen vor Radfahrern oder Fuhrern quer über die Straße laufen. Zwischen dem Richter und den Entlastungszeugen kam es mehrmals zu lebhaften Szenen. Die Verhandlung wurde schließlich zur Ladung eines Sachverständigen (Dr. Rumpf aus Graz) und mehrerer Zeugen vertagt. Der Richter machte seinen Gefühlen Luft, indem er ausrief: „Ich kann nicht begreifen, daß gerade diese einfache Übertretung in Marburg soviel Aufsehen hervorruft. Die ganze Stadt ist ja wegen diesem Vorfall in zwei Parteien geteilt!“

Das Hebammenelend in Unterstetermark fordert zahlreiche Opfer, insbesondere in Verbindung mit dem Leichstinn, welcher bei der slowenischen Landbevölkerung und bei den sogenannten Akerhebammen hinsichtlich der Entbindungen herrscht. Wegen eines solchen Falles, der erst vor einigen Tagen einen Vorgänger im Gerichtssaale hatte, waren heute vor dem Kreisgerichte angeklagt des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens der 35jährige Josef Hammler, Besitzer in Nußdorf und die 70 Jahre alte verehelichte Katharina Terstenjak, Einwohnerin in Groß-Sanisberg. Am 14. Mai d. J. hatten sich bei der Besitzergattin Maria Hammler Geburtsanzeigen eingestellt. Der Ehegatte Josef Hammler holte jedoch keine geprüfte Hebamme und keinen Arzt, sondern die Akerhebamme Katharina Terstenjak, eine Verwandte seiner Frau. Als der Zustand der Wöchnerin immer bedenklicher wurde, machte sich Josef Hammler erst am 18. Mai d. J. auf, um den Arzt Dr. Kuras aus Radkersburg herbeizurufen. Als dieser erschien, war die Maria Hammler schon ziemlich verblutet und in fieberndem Zustande. Er veranlaßte noch ärztlicher Behandlung sofort die Herbeiholung der geprüften Hebamme Kath. Lauritsch aus Ober-Radkersburg. Es war aber schon zu spät; infolge der früheren Vernachlässigung starb die Hammler am 1. Juni. Die Obduktion der Leiche ergab als Todesursache septische Blutvergiftung. Die beiden Angeklagten verantworten sich, wie das in solchen Fällen stets geschieht, mit der Behauptung, die Wöchnerin habe das Herbeiholen eines Arztes oder einer geprüften Hebamme abgelehnt. Wenn dies auch der Fall gewesen wäre, könnte dies die Angeklagten natürlich nicht entlasten. Die Verhandlung wurde aber schließlich vertagt, um durch die Einvernahme der Schwiegermutter des Angeklagten das Maß seines Verschuldens beurteilen zu können.



auf die Adressseite einer 5 Heller Korrespondenzkarte
FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.
und auf die Rückseite bloß Ihren werten Namen
mit genauer Adresse, sonst nichts! — Sie erhalten
dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit
Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und Hülsen
gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugeschickt



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV., Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen

und

Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Ein oft abgestrafter Dieb, der bei dem Guttengerger Dechant Martin Murkovič bedienstete Knecht Anton Verzel, hatte sich heute vor dem Kreisgerichte neuerdings wegen des Verbrechen des Diebstahls zu verantworten.

Rauferei bei einem Kirchenfeste. Am 23. Juni fand im Hum, Bezirk Friedau, ein Kirchweihfest statt, zu dem sich eine große Anzahl Leute einfand.

Eine nette Familie. Am 19. Mai d. J. zechte der 24jährige, verheiratete Winzer Anton Struel aus Deschno mit seinem Weibe und seinen beiden Stieföhnen, dem 19jährigen Franz Jus und dem 16jährigen Simon Jus, in einem Gasthause in Robinsberg.

Unredlicher Fleischergehilfe. Der 22-jährige Fleischergehilfe Franz Zorko erhebt von seinem Meister Vinzenz Pirsch in Marburg zur Verzehrung von Vieh einen Betrag von 240 K.

Tagesneuigkeiten.

Fünf Lehrerinnen ertrunken. In Calais sind beim Baden im Meere fünf Lehrerinnen eines Mädchenpensionats ertrunken.

Unversteuerter Zucker eingeschmuggelt. Aus Prag wird berichtet: In der Zuckerrabrik Rádkovz bei Kolin, die der Firma B. Mandelik gehört, sind große Zuckerdiebstähle vorgekommen.

Die Kärntner Ostbahn von Klagenfurt in das Lavanttal. Das Eisenbahnministerium hat das vorgelegte generelle Projekt für die erste Teilstrecke der Kärntner Ostbahn von Klagenfurt in das Lavanttal genehmigt.

Salzburger Ehe. Den zahlreichen Unglücklichen, die unter der Fessel des barbarischen Paragraphen 311 unseres Eherechts schmachten, hat der katholische Priester Hans Kirchsteiger in Salzburg, der auch ein bekannter Schriftsteller ist, einen Ausweg gezeigt.

ruhigung der Gemüter; vor allem aber nimmt die „Salzburger Ehe“ in den Augen aller billig Denkenden von dem betreffenden Paare den Fluch des Konkubinats. Die Wirkung ist also hauptsächlich eine gesellschaftliche.

Der Geliebten die Ohren abgeschnitten. In einem Orte bei Madrid lud ein abgewiesener Liebhaber seine Geliebte zu einem Abendessen ein, mischte ein Betäubungsmittel in den Wein und schnitt dann dem bewußtlosen Mädchen die Ohren ab.

Ein vielseitiger Gemütsmensch. Frankreich hat wieder eine „Sensation“. Ein Herr Henry Gulnot, der seinerzeit ein überaus fanatischer Geistlicher war, dann aus der römischen Kirche austrat, zweimal heiratete und sich als antikirchlicher Publizist betätigte, hat dieser Tage seine Veröhnung mit der Kirche gefeiert und um seine Wiederaufnahme in die Geistlichkeit gebeten.

Ein vielfacher Vater. Gegen den inzwischen gestorbenen Oberstuhlrichter Baron Emil Berenhi sind nicht weniger als 57 Vaterchaftsklagen eingebracht worden! Die Klägerinnen sind Bauernmädchen, französische Nonnen, slowakische, ruthenische und Zigeunermädchen, zum größten Teil aber polnische Judenmädchen.

Massen-Spansionen von Frauen. An der Wiener Universität fanden dieser Tage die Spansionen von 50 Frauen zu Magistern der Pharmazie statt.

Eine Rabenmutter. In Wien ist die Spenglermeisterstgottin Theresia Sängler verhaftet worden, die ihr zweljähriges Töchterchen zu Tode mißhandelt hat. Am Kopfe der kleinen Leiche wurden mehrere unverheilte Knochenbrüche festgestellt.

Strafbare Lebensrettung. Aus Dfenpest, 31. Juli, wird berichtet: Ein Fahrgast des Schnellzuges zog in demselben Augenblicke, als der Zug bei Neutra über die Waag fuhr, die Notleine, da er im Flusse einen Ertrinkenden mit den Wellen kämpfen sah.

Landwirtschaft und Volksnahrung sind auf das innigste miteinander verbunden. Um den einheimischen Bedarf an Roggen und Weizen zu decken oder gar nach dem Auslande verkaufen zu können, sind noch bedeutende Ertragssteigerungen notwendig.

Einbruch in eine Stationskasse. Am 1. August nachts haben Einbrecher aus dem Magazin der Eisenbahnstation Karanjesbes einen Kassenschrank geraubt. Sie schafften den Schrank auf ein Ackerfeld, erbrachen ihn und nahmen den Inhalt, etwa 30.000 K. Bargeld und Wertgegenstände, mit sich.

Flucht eines Scheusals. Aus Toulon, am 1. d., wird berichtet: Der frühere Totengräber, der seinerzeit wegen Schändung von Leichen junger Mädchen ins Irrenhaus gebracht worden war, ist gestern von dort geflüchtet.

Furchtbare Eisenbahnunglück. Auf der Brasilianischen Zentralbahn stießen zwei Züge zusammen. Etwa hundert Personen wurden getötet oder verletzt.

Die Augenzeugen des Feldzuges 1812. Die russische Kommission, die damit beauftragt ist, die Augenzeugen des Feldzuges von 1812 festzustellen, hat, wie wir bereits mitteilten, fünfundzwanzig Personen aus der napoleonischen Epoche herausgefunden, von denen zehn ihre Erinnerungen

mitgeteilt haben. Der Bauer Jud, 110 Jahre alt, hat nach ger Schlacht bei Kulevo die Kugeln auf-gelesen. Ein anderer, der 108jährige Bauer Muschorsti, hat der Schlacht bei Klaspaha beige-wohnt. Ein 122 Jahre alter Mann namens Loto in Bessarabien machte vier Schlachten mit. Ein 120jähriger Bauer namens Tette aus Libau nahm an der Verfolgung Napoleons teil.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

- August: Am 6. zu Fehring**; Neukirchen** im Bez. Pettau; Marlaschnee** im Bez. Mureck; Friedau (Vorstenviehmarkt), Radkersburg*. Am 7. zu Leutschach im Bez. Arnfels (Kleinviehmarkt), Pettau (Vorstenviehmarkt), Stadelhof im Bez. Drahenburg (Schweinemarkt).

Verstorbene in Marburg.

- 29. Juli. Auer Ludwig, Viktualienhändler, 63 J., Kaiserstraße. 30. Juli. Ramproth Theodor, Agent, 42 Jahre, Tegetthoffstraße. — Veronik Barbara, gewesene Bedienerin, 65 Jahre, Badgasse. 2. August. Bertic Maria, Private, 70 J., Wildenrainerstraße.

Briefkasten der Schriftleitung.

Männergesangverein Marburg. Erst heute Samstag nachmittags bei uns eingelangt, daher für diese Nummer viel zu spät.

Bei der gegenwärtigen Teuerung

aller für den Frühstückskaffee nötigen Zutaten ist es gewiß für die sparame Hausfrau gut, zu wissen, daß mit : Franck's : Kaffee-Erösen „Carrilo“ und „Früchtentkaffee“ ein wohlgeschmeckender und billiger Milchkaffee hergestellt werden kann.

Meyers Klassiker-Ausgaben. Kritische Bearbeitung — Schöne Ausstattung. List of authors and editions including Armin, Brentano, Bürger, Chamisso, Eichendorff, Freiligrath, Gellert, Goethe, Grabbe, Grillparzer, Gutzkow, Hauff, Hebbel, Helne, Herder, E.T.A. Hoffmann, Immermann, Jean Paul.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Marburger Marktbericht

vom 27. Juli 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch	"	1	86	Kren	"	1	—
Kalbsteisch	"	2	—	Suppengrünes	"	48	
Schaffsteisch	"	1	40	Kraut, saures	"	—	
Schweinsfleisch	"	2	—	Rüben, saure	"	—	
„ geräuchert	"	2	20	Kraut 100	Köpfe	—	
„ frisch	"	1	80	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	80	Weizen	Intn.	22	—
Schulter	"	1	70	Korn	"	20	—
Viktualien.				Gerste	"	18	—
Kaiserauszugmehl	Kilo	38	—	Hafers	"	23	—
Mundmehl	"	36	—	Kukuruz	"	21	—
Semmelmehl	"	34	—	Hirse	"	25	—
Weißpohlmehl	"	32	—	Haide	"	23	—
Türkenmehl	"	30	—	Bohnen	"	30	—
Haizenmehl	"	56	—	Geßlügel.			
Haizenbren	Liter	40	—	Indian	Stück	—	
Hirsebren	"	29	—	Gans	Paar	2	80
Gerstbren	"	29	—	Ente	"	3	—
Weizengries	Kilo	40	—	Bachhühner	"	2	—
Türfengries	"	28	—	Brathühner	"	3	—
Gerste, gerollte	"	50	—	Kapaune	Stück	—	
Reis	"	46	—	Obst.			
Erbsen	"	72	—	Äpfel	Kilo	—	
Linjen	"	88	—	Birnen	"	—	
Bohnen	"	40	—	Rüße	"	—	
Erbsäpfel	"	11	—	Diverse.			
Zwiebel	"	18	—	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch	"	70	—	„ ungeschw.	"	9	50
Eier 1	Stück	56	—	„ weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen)	Kilo	3	20	„ ungeschw.	"	8	50
Butter	"	24	—	Holzohle hart	Stück	1	70
Milch, frische	Liter	08	—	„ weich	"	1	60
„ abgerahmt	"	80	—	Steinohle	Intn.	2	80
Mahm, süß	"	96	—	Seife	Kilo	64	—
„ sauer	"	26	—	Kerzen Unschlitt	"	1	20
Salz	Kilo	3	—	„ Stearin	"	1	80
Rindschmalz	"	2	—	„ Styria	"	—	
Schweinschmalz	"	1	90	Sen	Intn.	4	80
Speck, gehackt	"	2	—	Stroh Lager	"	6	—
„ frisch	"	1	—	„ Futter	"	4	50
„ geräuchert	"	1	—	„ Streu	"	4	—
Kernfette	"	1	10	Bier	Liter	44	—
Zwetschken	"	1	—	Wein	"	96	—
Buder	"	1	—	Branntwein	"	80	—
Rümmel	"	2	40				
Pfeffer	"	2	40				

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S.
 Schwarzwein, hochpr. „ 88 S.
 Roter Dessertwein „ 1.28
 Prosecco Dessertwein Lit. 3 S.
 Bozrucker Graf D' Avernass
 Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
 Bozrucker Graf D' Avernass
 Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
 garantiert echter Dalmatiner
 Treber-Branntwein Lit. R. 1.30
 Hochfeiner Flawon. Sitowiw
 Liter R. 1.60
 Feinstes Alpenkräuterlikör, per
 Liter R. 1'60
 empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittning-
 hofgasse 13.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu
 4-6% gegen Schuldschein, mit od.
 ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
 Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekar-**
Darlehen zu 4% auf 30-60 Jahre.
 Höchste Belehnung. Rasche und dis-
 kretre Abwicklung besorgt Dr. Julius
 von Gyurgyit, Rechtsanwalt, Uda-
 pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
 erwünscht. 3352

Berselte

Kontoristin

findet Aufnahme im Warenhaus
 G. J. Turad. 3263

Gut angelegtes Kapital.

Ein Haus

in der Stadt Gili, trägt Bins jähr-
 lich 4488 R., für jeden Mann
 lebensfähig, unterhalb befinden sich
 zwei Geschäftslotale und zwei Stock
 Wohnungen, ist sofort aus freier
 Hand zu verkaufen. Vermittler aus-
 geschlossen Anfr. i. d. Zw d. Bl. 3410

Tüchtige, selbständige

Köchin

wird sofort aufgenommen.
 Gute Behandlung. Lohn 30 R.
 Anfrage in der Zw. d. Bl. 3314

Gut erhaltenes

Fahrrad

ist billigst zu verkaufen. Pal-
 finger, Bittninghofgasse 13.

Fiakerei

wegen Krankheit des Besitzers
 zu verkaufen. **Stanzars**
 Witwe, Schulgasse 5. 3336

Knopflöcher, Monogramme

und einfache Handarbeiten werden
 übernommen. Anfrage Papierhandg
 Rudolf Gaifer, Burgplatz. 3345

Wirtschaftlerin

sucht Posten zu einem Herrn
 oder einen Herrn mit kleinen
 Kindern. Oberrotweinerstr. 34,
 Marburg. 3366

Bier große blühende

Oleander

billig zu verkaufen. Gaswerkstr. 17.

Gasthaus

Zum Burg Meierhof am Stadtpark
 wird vom 1. November d. J. an
 verpachtet. Kautionfähige Bewerber
 mögen sich melden an die Freiherr
 von Twidel'sche Güterverwaltung,
 Marburg. 3415

8 Kr.

pro Tag zahlen wir jedem, d. Ver-
 wandte, Bekannte, Freunde unter
 Landlin. hat. Radf. bevorzugt. Off.
 „Vertreter“ nach Halle (S. II) 117.

Das Vermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16

sucht dringend Zahlkellnerinnen,
 Stubenmädchen, Diensten, Mädchen
 für alles, Putzker und Extra-
 Mädchen zum sofort. Eintritt. 3416

Verloren

wurde Samstag vormittags am
 Hauptplatz grünleberne Damen-
 handtasche, enthaltend gold. Damen-
 uhr mit langer Kette. Vor Anlauf
 wird gewarnt. Abzugeben gegen Be-
 lohnung Anna Gorsal, Bismard-
 straße 18. 3405

Altkupfer

kauft zu den höchsten Tages-
 preisen Kupferschmied Weiß,
 Rärntnerstraße 6. 3417

Junge

Bernhardiner

hündin, 7 Wochen alt, reinrassig,
 ist billig zu verkaufen beim Ver-
 walter in Burgmeierhof.

Lehrlinge

werden aufgenommen bei
 Kupferschmied Weiß, Rärntner-
 straße 6. 3418

Zahnstiller

auch **Liton** genannt) lindert so-
 fort den Zahnschmerz. Flacon k
 80 h und K 1'40 bei Herrn. W.
 König, Apotheker.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten,
 Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen,
 Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlag-
 zettel in jeder Größe, Quittungen, Sormularien,
 Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.
 Eingerichtet mit den modernsten Schriften und
 neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.
 Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindegämter, Verzehrungssteuer-Abfindungs-
 vereine, Hausherren, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illu-
 strationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4
 empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neu-
 errichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten
 Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Sahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse 34 beziehen.

Arena. Mit dem vorliegenden 13. Heft schließt der laufende Jahrgang dieser beliebten Familienzeitschrift. Den bewährten Traditionen getreu, hat die Herausgeberin, die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, auch in diesem Schlußheft alles aufgeboten, den Inhalt so vielseitig wie möglich zu gestalten. So werden allein die zehn Artikel von 89 Illustrationen begleitet, wozu dann noch 13 Textbilder in der bekannten Sonderabteilung Kultur der Gegenwart kommen. Von den illustrierten Artikeln zeichnet sich ganz besonders die Plauderei über die Schwäbische Landschaft durch die beigegebenen farbigen Reproduktionen aus. Reiter und solche, die es werden wollen, finden gute Lehren und Ratsschläge in der Abhandlung über das Training im Hindernisport. Dem Gartenbesitzer und Liebhaber dürften die wertvollen Mitteilungen über Der Garten einfiel und jetzt willkommen sein. Die Instrumente des Seemanns und Die Sicherheitsvorrichtungen auf den deutschen Dampfern sind Artikel, die auch vom Binnenländer mit großem Interesse aufgenommen werden.

Das neue deutsche Flottengesetz, das vor wenigen Monaten von den bürgerlichen Parteien des Reichstags einmütig angenommen wurde, ist in seiner Bedeutung nicht überall richtig gewürdigt worden. Die „Gartenlaube“ erteilt deshalb in Nr. 30 dem Kapitän von Kühlwetter, das Wort, um vor ihrem großen Leserkreise populär-belehrend über „unsere Flotte“ zu sprechen. Durch zeichnerische Tabellen und Übersichtskarten wirksam unterstützt, gibt der frühere Marineoffizier in diesem Artikel nun ein klares Bild von der bisherigen und der künftigen Gliederung unserer Flotte, hauptsächlich ihres wichtigsten Teils, der Schlachtflotte, spricht über Indienststellung und Abnutzung, Besatzung und Bewaffnung der einzelnen Schiffe und über ihren Zusammenschluß zu Geschwädern oder Verbänden, über die Unterschiede zwischen Minenschiffen und Panzerkreuzern, kleinen Kreuzern, Torpedobooten usw. und über die Aufgabe, die jedem dieser verschiedenen Typs in Krieg und Frieden zufällt.

Lechner Katalog photographischer Artikel. Seit die Hof-Manufaktur für Photographie N. Lechner (Wihl. Müller), Wien, I, Graben 31, außer ihren bestbekannten Präzisions-Apparaten (Lechners Taschenkameras, Werner-Apparate usw.) als einzige österr. Firma es unternehmen hat, auch wohlfeile und doch gute Apparate in ihrer Fabrik herzustellen, finden diese unter der Bezeichnung und Schutzmarke „Austria“ im Handel befindlichen Austria-Apparate eine große Verbreitung. Eine vollständige Ausrüstung (Apparat mit allem Zubehör, ist schon für den Preis von 38 K. erhältlich. Ein Verzeichnis, welches diese und alle anderen von der Firma Lechner in eigener Fabrik hergestellten Apparate und Bedarfsartikel sowie solche anderer renommierter Firmen enthält, ist soeben erschienen und wird an Interessenten gratis abgegeben. In diesem Katalog sind auch die Preise für alle für den Amateur in Betracht kommenden Arbeiten, die in eigenem Atelier besorgt werden, enthalten.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Hauffinger. 34. Jahrgang 1911/12. N. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu K. 1.25. Pränumeration inkl. Frankozufendung K. 15.—. Hest 11. Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhaltes der Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie“ haben dieselbe von jeher beliebt und weit verbreitet gemacht. Ein großer Stab von ausgezeichneten Mitarbeitern liefert eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in leicht lesbaren Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Vorzügliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Hefte beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift. Das Programm dieser Rundschau, besonders die Beziehungen der Geographie zum praktischen Leben zu pflegen, sichert ihr in weiten Kreisen Beachtung, ihr gediegener Inhalt und niedriger Bezugspreis werden ihr zahlreiche Freunde im Kreise der Fachmänner und aller jener, die die Notwendigkeit geographischer Bildung erkannt haben, werben helfen.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. 8°. Nr. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Damen, die ihre Garderobe selbst oder im Hause anfertigen, können wir das bekannte Moden-Album „Elite“ bestens empfehlen. Nummer 8 von „Elite“ für die Herbst- und Winterfaison 1912/13 ist soeben erschienen und bringt auf 80 Seiten 1000 Pariser Originalmodelle. Ein großer Teil der Modebilder ist in den herrschenden Modifarben in prächtigen Kolorit wiedergegeben. „Elite“ Nr. 8 bringt Toiletten, Blusen, Röcke, Hauskleider, Kindergarderobe, Wäsche und überhaupt alle Garderobestücke in reichster Auswahl. Das Heft kostet K. 2.40 und ist in jeder Buchhandlung oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken vom Moderverlag „Le grand Chic“, Wien, 18. Bez., Witthauerstraße 17, direkt zu beziehen. Der genannte Verlag liefert auch billige erstklassige Schnittmuster zu den Modellen aus „Elite“ oder nach irgend einem anderen Modebilde. In Wien bringt man der

Herstellung von Schnittmustern das richtige Verständnis entgegen und der Maschinenschnitt findet dort keinen Eingang. Bei uns bürgert sich daher bei der Damenwelt immer mehr und mehr die Sitte ein, Schnitte aus der Modestadt Wien zu beziehen.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. M o l l, k. u. k. Hoflieferant, Wien, 1, Tuchlauben 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. M o l l s Kopieranstalt. Auf Wunsch Preisliste unberechnet.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 4. August 1912 ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Feig Günt her.

Saxlehner's
Munyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

MEINE ALTE
Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Steckenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tettschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.

Seit 1868 glänzend bewährt:
Berger's mediz. Teer-Seife
von G. Heil & Comp.

Wird hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art
besonders gegen chronische u. Eczyemflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam!

Berger's Teerschwefelseife.
Als mildere Teerseife:

Berger's Glycerin-Teerseife.
Bemerkt

Berger's Borax-Seife
gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sonnenprossen, Milchflecken und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife
von vorz. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Hl. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Heil & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenbezeichnung auf jeder Etikette. Bekräftigt mit Ehren-diplom Wien 1888 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Heil & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-hängen. 1738

Dr. J. Kemény
vom Urlaube zurückgekehrt, ordiniert von nun an Marburg, Tegetthoffstraße 39, vormittags von 9 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Primarius
Dr. Karl Chalmann
verreift.

Dr. Neuwirth
bis 1. September verreift.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.
F. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Seit Jahrhunderten bekannt
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

OXO
Rindsuppe-Würfel
bieten die sicherste Gewähr für vorzügl. Qualität, da sie von der größten Fleischextraktfabrik der Welt der **Liebig-Gesellschaft** hergestellt werden.

Museum in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10-12 Uhr
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Raf.

Schön möbliertes
Zimmer
billig zu vermieten. Nagysstraße 9,
parterre rechts. 3315



Warnung!
Der echte **Maack's Kaiser-Borax**
wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.
Man achte auf die Schutzmarke!
Nachahmungen
welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden.
Fabrik
Gottlieb Voith, Wien, III/1
Überall erhältlich.

Großes Hofzimmer
mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. S. Willebered, Herrngasse 29. 2895

Wohnungen
in Rortschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Minut. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Hans Matzhegg**, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zubehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.
Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör
1 Sparherdzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.
Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma **Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg**, oder unter Telephon Nr. 18.

2 schöne 3073
Wohnungen
mit 1 Zimmer und Küche, 1. Stod und Parterre gleich zu vermieten. Kärntnerstraße 56.

+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben.** Rat unentgeltlich.
Th. Hohenstein, Südende-Berlin.
Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: **Besten Dank.** Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3052

Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will, gehe zur Drogerie.
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse.

Schöne Wohnungen
mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zubehör sind zu vermieten. Anfrage Nagysstraße 19, 1. Stod. 1487

STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, Burggasse 3

2 Wohnungen
hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen **Magdalenen-Vorstadt, Grünblgasse 1** Ecke der Eisenstraße. 956

In Steuer- und Gebühren-Angelegenheiten
erstellt gewissenhafte Auskünfte und übernimmt ev. Arbeiten verfiertter Finanzbeamter i. P. Anträge unter **L. B.** an die **Verw. d. St.**

Schöne Wohnung
im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zubehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagysstraße 19, 1. Stod. 2083

Zum Ausbessern von Wäsche u. Kleidern
3246
sowie zur Neuansfertigung einfacher Sachen bei billigster Berechnung empfiehlt sich eine arme Witwe. Anfr. bei **Agnes Grohar, Triesterstraße 77.**

Bettfedern und Daunen
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo Kronen	1.60
graue, geschliffen		2. —
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4. —
feine, weiße Schleißfedern		6. —
weiße Halbdaunen		8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen		10. —
gr. Daunen, sehr leicht		7. —
schneeweißer Kaiserflaum		14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanfing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10. —, bessere Dualität K. 12. —, feine K. 14. — und K. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher K. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herrng. 10.

Den Herren Touristen, Ausflüglern, P. T. Vereinen usw.
empfiehlt sich auf das beste das 1 1/2 Stunden von der Station **Chrenhausen** mitten im Walde idyllisch gelegene, neutreierte **Gut Arenegger Gasthaus**
„Defreggerhütte“
Tägliche Verabreichung von feinen Getränken, kalten Speisen usw. usw.
In nächster Nähe die hohe „Buckwarte“
mit prachtvoller Fernsicht.
Markierte Wege. Reelle Bedienung. 3323
Hochachtungsvoll
Goehler, Besitzer.

D. Duma
Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29
Telephon 116 Telephon 116
Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Ghies Kornbrot.
Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für **Zucker- und Magenkranke,**
Lieferant der Internat. Schlafwagen-gesellschaft.
Spezialität Abendgebäck Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium
Kaufzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27
C. PICKEL
Marburg
Telegraphadresse: Pickel Marburg.
Telephon 39
a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stützgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.
empfehh
Neu aufgenommen: **Telephon 30**
Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Villa

in schöner Lage, südseitig, 2 Wohnungen, mit Bade- u. Dienstbotenzimmer, Veranda u. großem Garten, noch 6 Jahre steuerfrei, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage unter „Unangenehmes Heim“ an die Verm. d. Bl. 3121

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verm. d. Bl. 2634

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

Mehrere Ein- und Zweifamilien-

Wohnhäuser in Kartschowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an W. d. Bl.

Sehr nett möbliert. Zimmer separat, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1870

Geschäftsräume

und eine Wohnung mit Zimmer und Küche zu vermieten. Burggasse 28. 3107

Stellnerlehrlinge wird sofort aufgenommen in der Gastwirtschaft GbH. 331

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

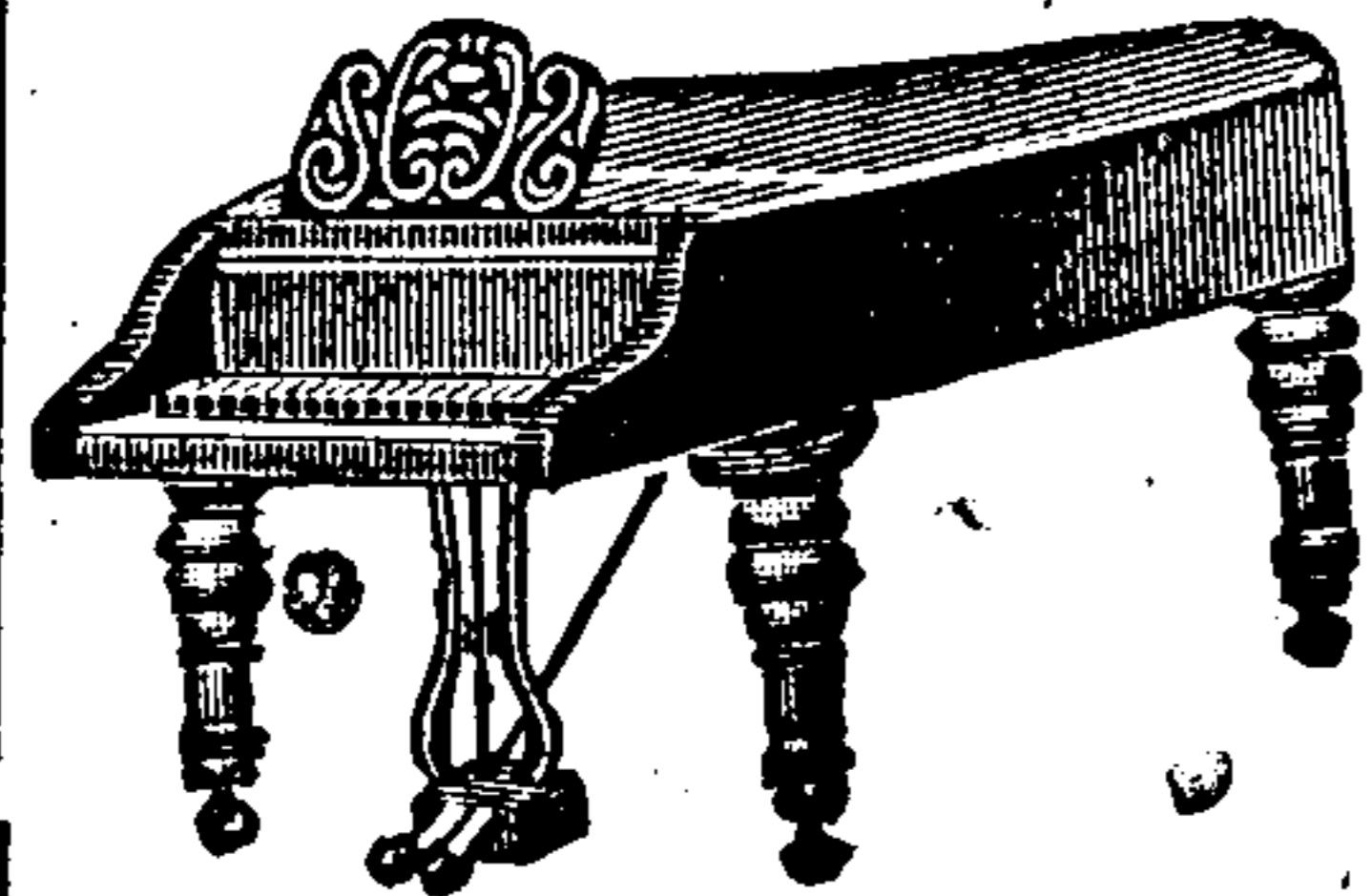
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Betros, Luner, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Eintauch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabei wird auch gebiegender Bitherrunterricht erteilt.

Unständiger gesetzter Herr

in Kontorarbeiten und Landwirtschaft bewandert, wird sofort auswärts aufgenommen. Anträge unter „Radfahrer“ an die Verm. d. Bl. 3340

Schöner Jagdwagen

(engl. Breal) ist wegen Raumman- gel billigst zu verkaufen. Naghstraße 19, 1. Stock. 2951



Preis einer Dose K 2.40. versandt gegen Nachnahme oder Vorherige Einsendung d. Betrages

Großes Fischwasser

für größere Ausnützung, sehr reich an Edelfischen, ist sofort und billig zu verpacken. Anfrage Café Drau Marburg. 3341

Hochelegante Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Diener-, eleg. Bade- und großes Vorzimmer nebst schönem großen Garten ist zu vermieten ab 1. Oktober. Anz. fr. Tegethoffstraße 23, 2. St.

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints **PUDER** Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, l. l. Professor in Wien. 173

Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei **Gottlieb Taussig,** Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.

Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.- aufwärts. Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

PRINCESS-WAGEN 38-45K
PRINCESS-WAGEN FEINE AUSFÜHRUNG 44-65K
REFORM WAGEN ELEGANTE AUSFÜHRUNG 48-70K
PROMENADE-WAGEN um SITZEN u. LIEGEN 42-65K
KORBWAGEN AUßERST BILLIG K. 12.75, 13.50, 16.20, 22.28, 32.-
PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56, 60K. WAGEN 60-90K. FEINE ROHRGEFLECHT- OHNE 44 u. 48K.ENGLISCHE FORM 26-40K
HOLZ 25K. BAMBUS 30K.
PROMENADEWAGEN 35-50K
DANDY WAGEN 24-36K.
SPORTWAGEN 12-45K.
KLEINER KORB WAGEN 12-45K.
SCHAUKELPFERDE 26-40K.
KLEINER KORB WAGEN 12-45K.
SCHAUKELPFERDE 26-40K.
KLEINER KORB WAGEN 12-45K.
SCHAUKELPFERDE 26-40K.

Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.

Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt. Man verlange Spezialofferte.

Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.

Brennabor-Klapp- und Sportwagen.

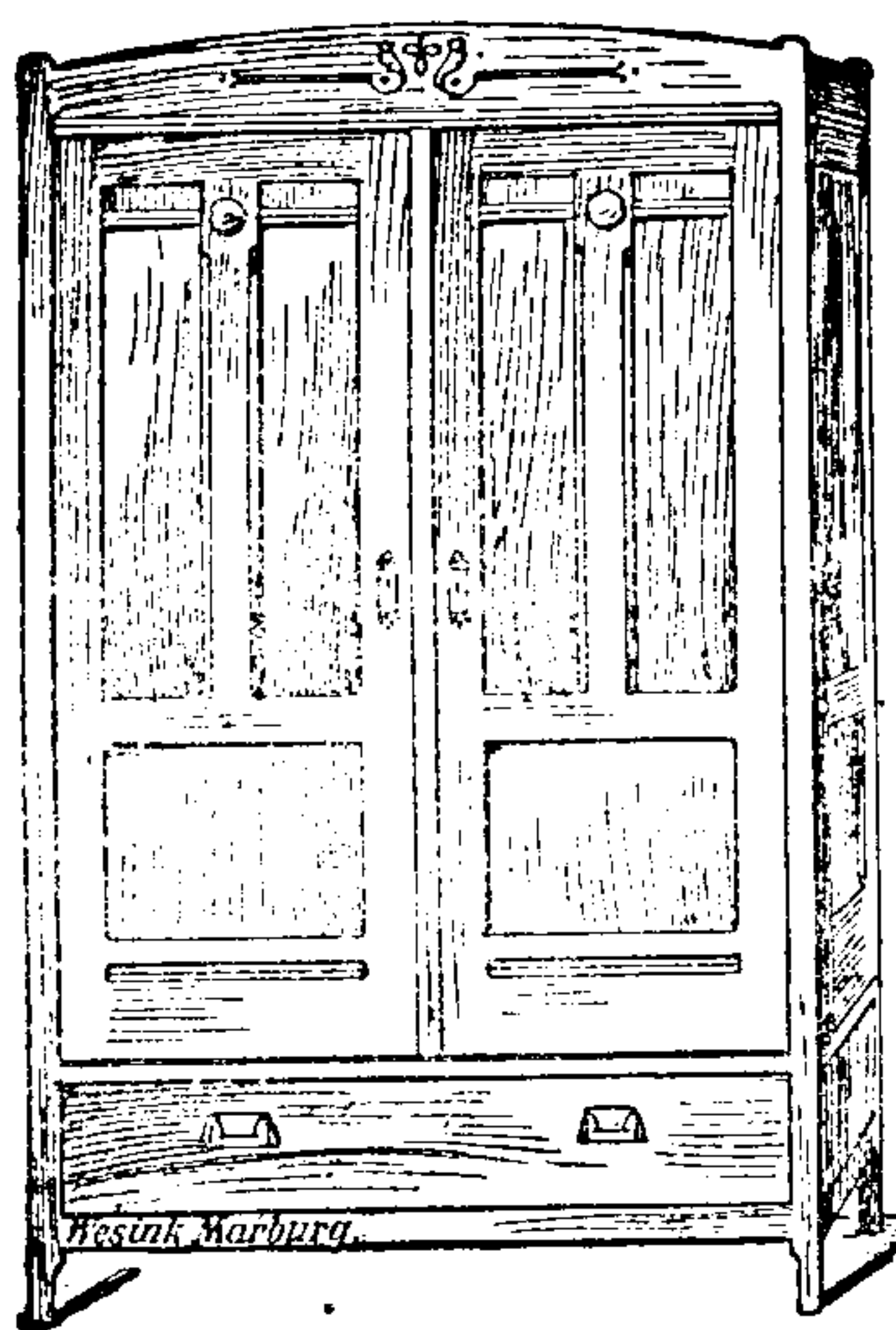
Brennabor-Sitz- und Liegewagen.

SPORTWAGEN für 2 KINDER SEHR PRAKTISCH 22 K. UND HÖHER

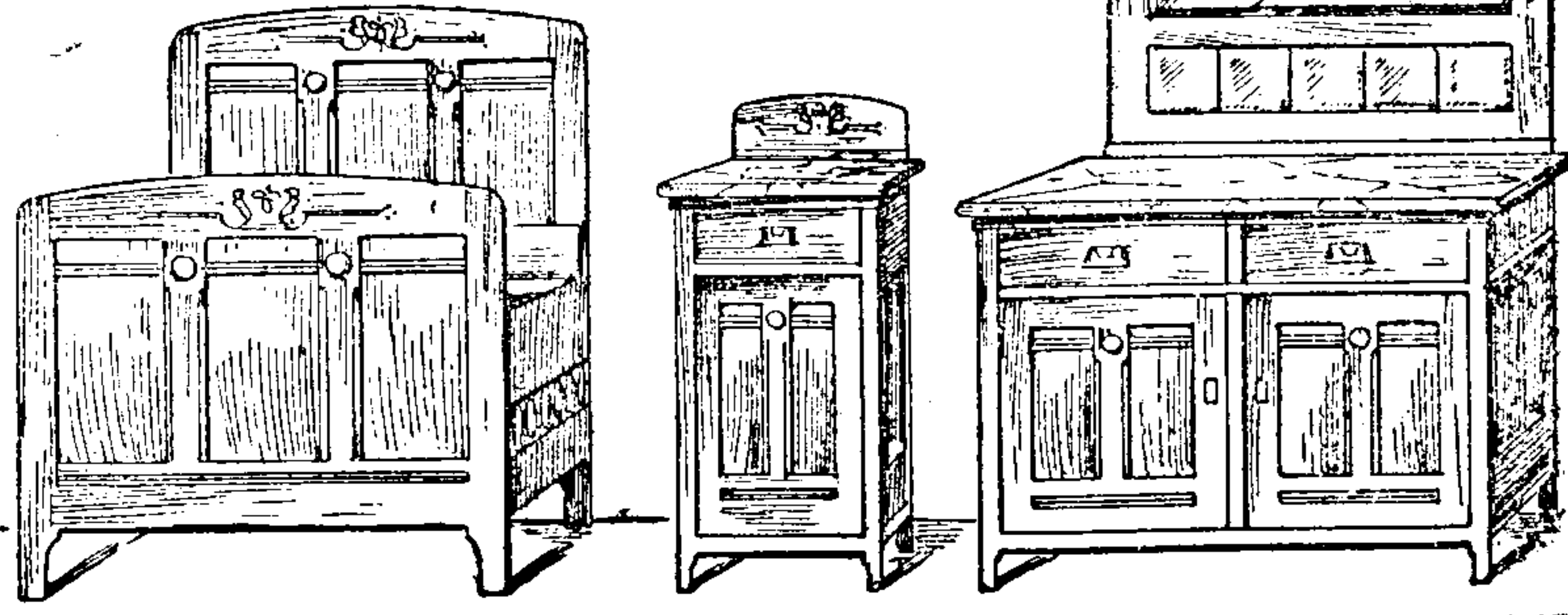
BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE AUS- FÜHRUNG 240-24 K.

REISEKORB EINFACH TAPEZIERT 50-100cm 6-45K

SCHAUKELFERDE HOLZ, MAGHE u. PATENT KINDERWÄGEL VERSCHIE- DENER AUSFÜHRUNG 26-35K



Möbelhaus K. Wesiak Tegetthoffstraße 19.



Schlafzimmer „Olga“

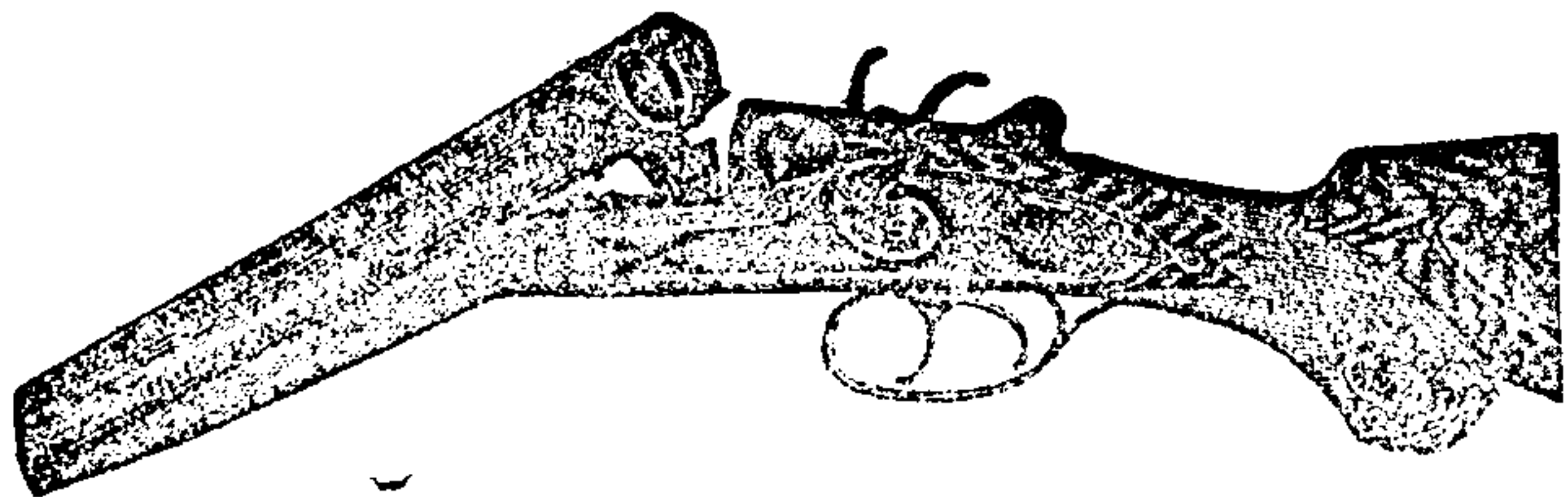
Massiv, Ulmenholz, gewichst, unverwüstlich, 10 Jahre Garantie.

- 2 Kasten
 - 2 Betten
 - 2 Nachtkastel samt Marmor
 - 1 Waschtisch samt Marmor und Spiegel
- K. 460[—]**

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben
dann trinken Sie nur echten
Dalmatiner Perle
Rotwein für Blutarme
Extra alter Opollo
Weißwein Chablis
Prosecco

von der Niederlage der ersten Dalmatinischen Weinproduzenten-Genossenschaft Bol, Dalmatien,

F. Cvitanic' Ww., Schulgasse 2.
Gegründet 1905. 3187



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Büchsstutzen, Büchsstinten, Mauser- und Schrottwaffen aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böbler oder österr. Armceestahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Spezialist für
Kinderaufnahmen
Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

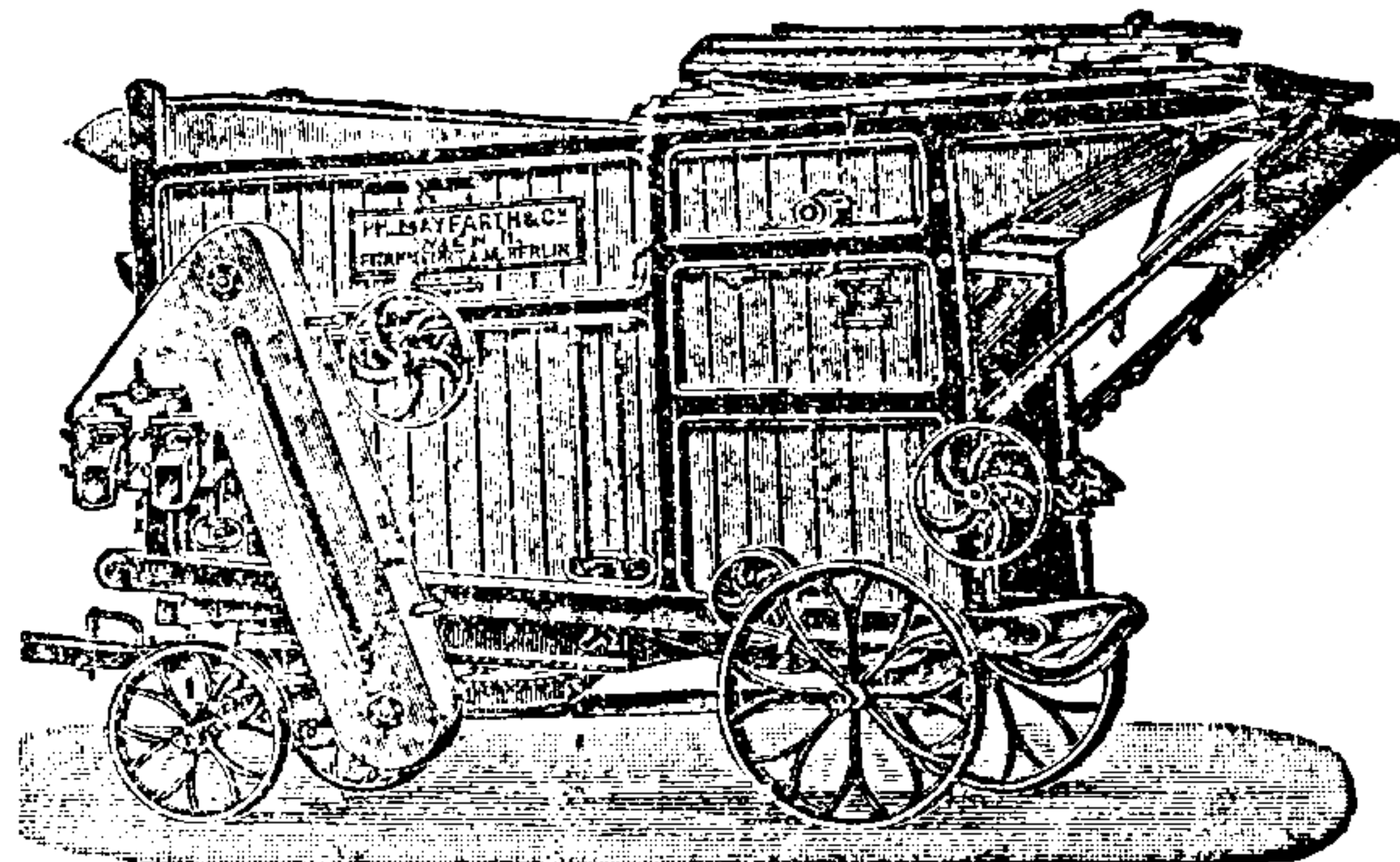
20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Verlangen Sie kostenlos

den illustrierten Katalog Nr. 292a über



Dreschmaschinen
mit Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb

Göpel-Werke für Zugtiere

Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide
Heuwender, Heu- und Ernterechen,
Getreide-Putzmühlen, Trieure, Mais-
rebler, Häcksel-Futterschneid-
Maschinen, Rübenschneller, Schrot-
mühlen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester, preisgekrönter Konstruktion von

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Etabliert 1872.

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

1500 Arbeiter.

Bedeutend vergrößertes, modernst eingerichtetes Fabriketablisement. Prämiert mit über 700 Preisen. Wiederverkäufer und Vertreter erwünscht.

Sinnige Hilfe gegen Kopfschuppen
Haarausfall
findet man in der Drogerie
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse

Peralia
verbessert das Petroleumlicht
Lidaol
gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit
Velodurin
schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.
Zu haben im Weinverkauf bei
Joh. Gröger
Marburg, Wildenrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Reichhaltigste Auswahl in Möbel

wie modernste Schlaf-, Speisezimmereinrichtungen, modernste und eleganteste Pölmöbel und prachtvollste Gobelin-Stoffe, Vorhänge, Stores, Bonefemes, Brise-Bise, Möbel-Stoffe und -Plüsch, Gradl und Rosshaar in jeder Preislage.

Ernst Zelenka

Tapezierer, Dekorateur und beh. beid. Sachverständiger.
Herrengasse gegenüber Hotel Mohr. Grosser Burgsaal. Brandisgasse.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Damen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Übernahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Ranking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfstützen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstützen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Kopfstützen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3191

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
wofelbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:
Restor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

LUSER

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß
bestes Material liefert tadellos passend

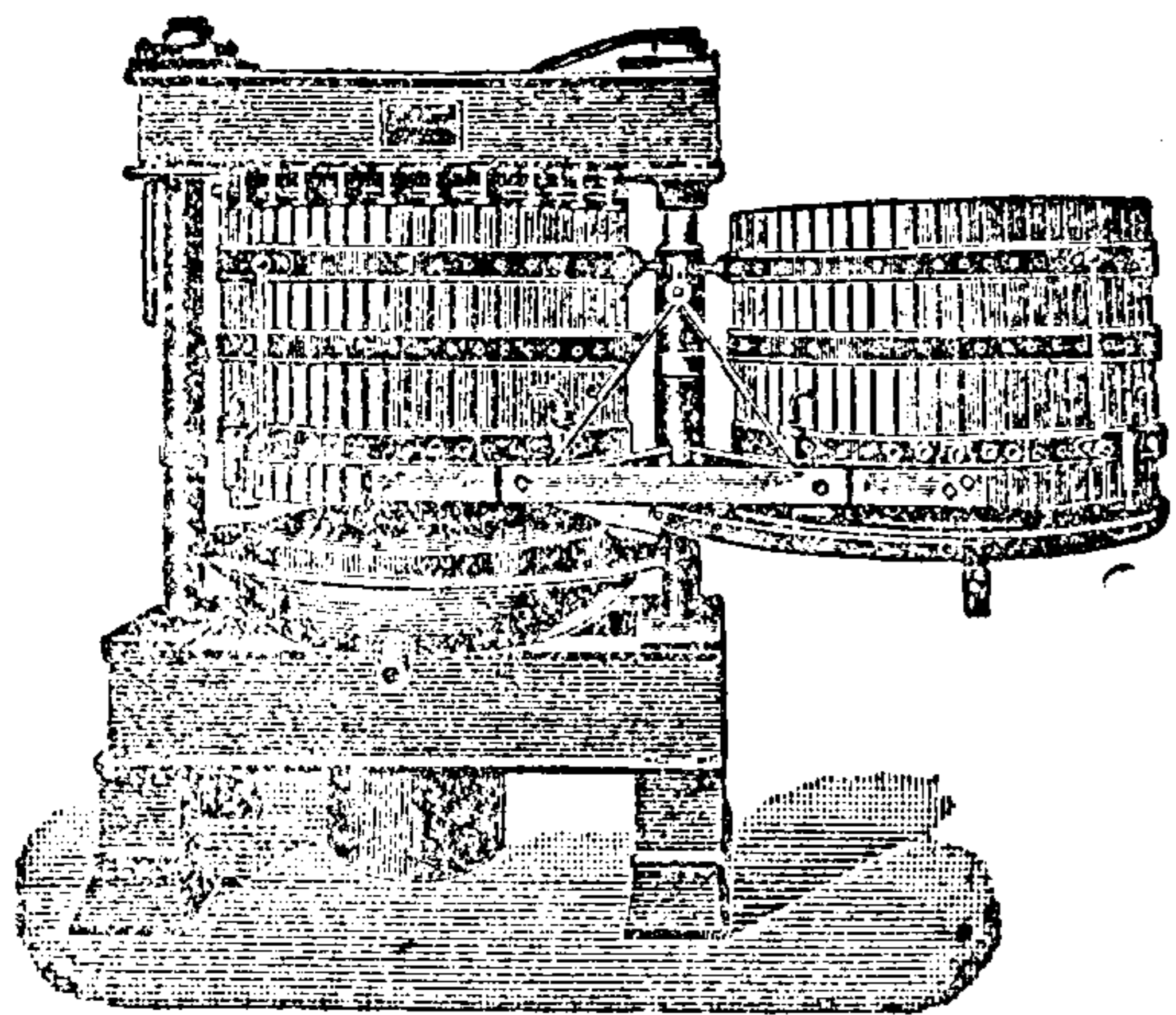
zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112

Obstpressen und Weinpressen



mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Begründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen zc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 3208

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Matratzen, Divans, Ottomane u. s. w. Draht-Betteinlässe von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollaritsch, Marburg a. D.

Franz Josefstrasse 9.

== Eigene Tischlerei. ==



Motto:
Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß ich in meiner Werkstatt machen.

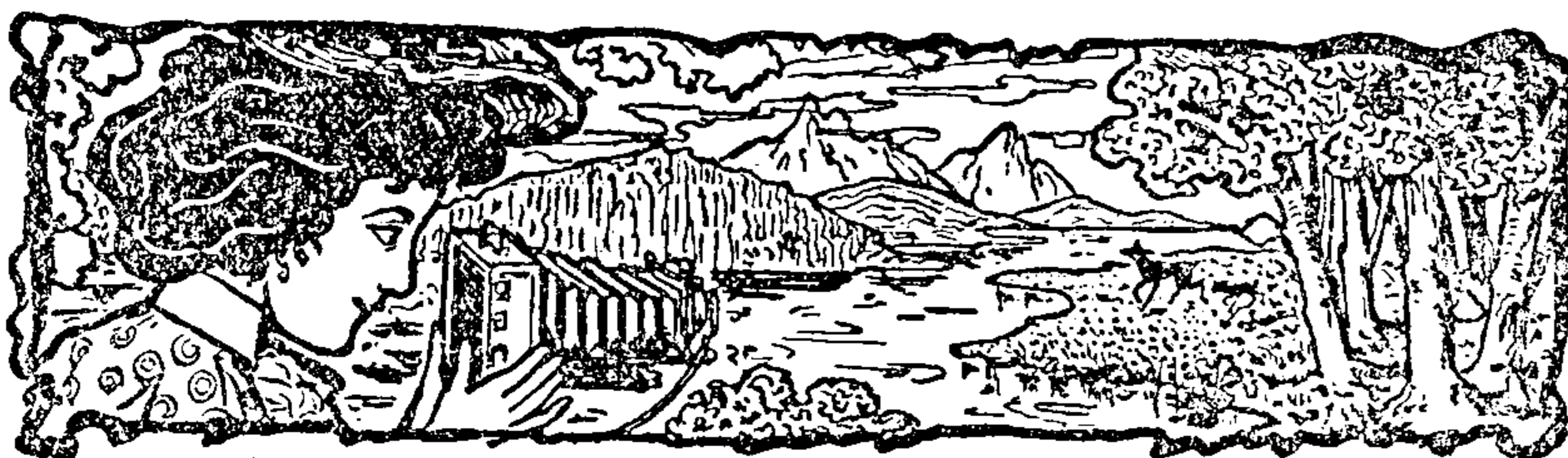
Aviso.

Gebe meinen geehrten Kunden, Hoteliers Wirte und Weingartenbesitzer, bekannt von meinen vorzüglichen Weinflaschenfüll- u. Sverrpipen, vorschriftsmäß. Fasspunde

alle Dimensionen, die besten Splint, sowie Regel und Sanktstufeln, Sack- u. Schneidbretter in allen Größen, Transfirteller, Nudelbretter, Nudelwälder, Fleischhämmer, Geld- und Einbanierschüsseln, die neuesten und besten Kochlöffel, alles in reinem Ahornholz, Waschrüge, Wannen, Schaffeln, die besten Wäschekammern, Rüben- u. Krautschaber, Konfolstangen, Kleiderständer, Waudrechen, Dienstbotenpiegel, alle Größen in Sieben. Für Bestellungen nach Maß oder für Modelle u. größere Aufträge halte ich ein reichhaltiges trockenes Holzlager. — Reparaturen prompt. 2422

August Blafschitz, Drechslermeister

Burgplatz.



Amateur-Photographen

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumen salon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Größtes Goldwaren- und Uhrengeschäft Marburgs



Mich. Jäger's Sohn

gegenüber Gustav Pirchan.

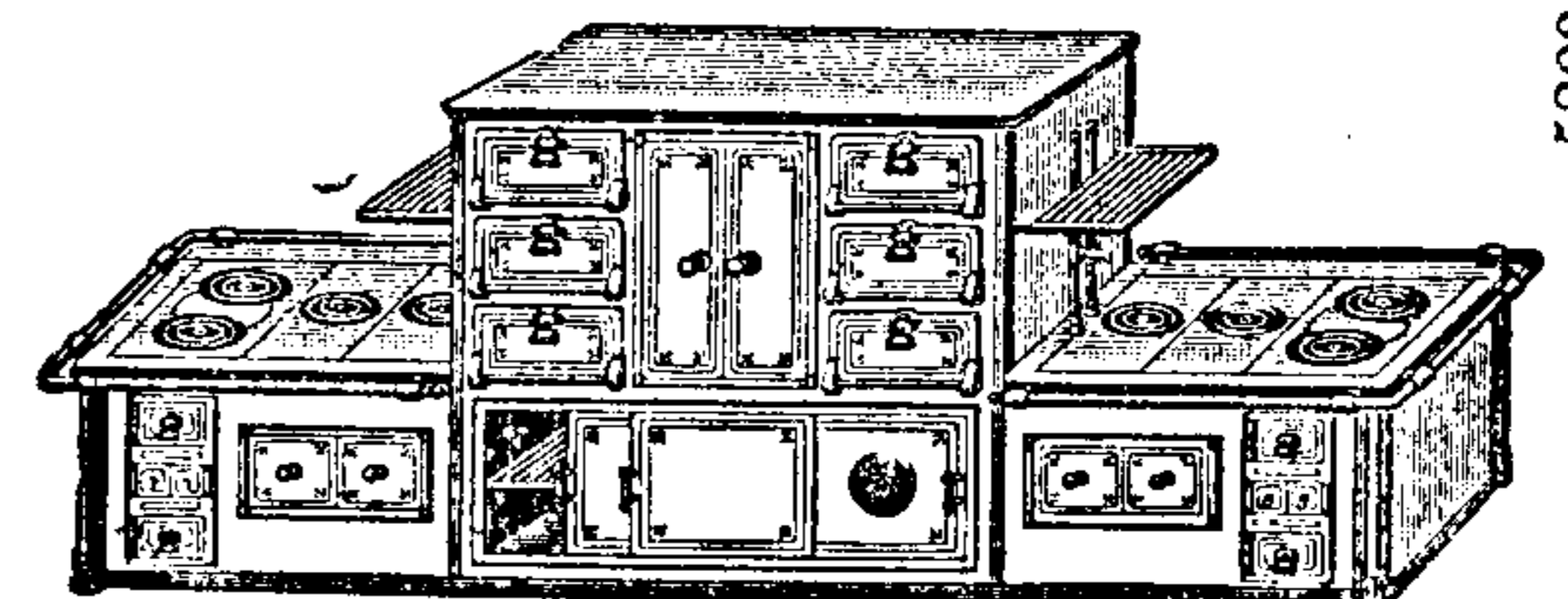
Marburg, Herrengasse 13.

k. k. gerichtl. beeideter Schätzmeister.



Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



In Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen zc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

5203



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarkst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

— Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu. —

Hausfrauen! Vorsicht!

Kaufen Sie keine Butter oder Butter-Ersatz, bevor Sie nicht die berühmte, allgemein erprobte Weltmarke

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE

versucht haben.

„UNIKUM“ ist keine Pflanzenmargarine. „UNIKUM“ wird aus reinstem Rinderkernfett mit hochpasteurisiertem Rahm gebuttert, ist daher von höchstem Nährwert und wirklich gesund. „UNIKUM“ ist kein Kunstprodukt, sondern reinstes Naturprodukt. „UNIKUM“ ist um 50 Prozent billiger als gewöhnliche Butter und garantiert bei weitem ausgiebiger als diese.

NUR BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist der wirklich einzige und wahre Butterersatz, der alles bisher Angepriesene weit übertrifft.

Die Erzeugung von BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ ist durch ständige staatliche Kontrolle geschützt und es ist dies auf jedem Paket ersichtlich.

Geehrte Hausfrau!

Lassen Sie sich daher durch andere Ankündigungen nicht irreführen und wenden Sie als Butter-Ersatz zum

Braten Backen Kooken

ausschliesslich

BLAIMSCHEIN'S „UNIKUM“ MARGARINE

Überall erhältlich.

Kostproben gratis und franko.

VEREINIGTE MARGARINE UND BUTTER-FABRIKEN, WIEN XIV.

Familien-Zinshaus

in jedem Stadtviertel eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anfragen Nagylstraße 19, 1. Stod. 3036

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie erhalten Sie zu billigen, konkurrenzlosen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stod. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuss, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380. Dekorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170. Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 36. Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts. Ottomane mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen Lugsämöbel in größter Auswahl. sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Dekors-Möbel, Gelegenheitskäufe! Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.— politiertes Schlafzimmer K 160.—. Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—. Wohnzimmer (Birben-Zweit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—. Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkästel, Waschtische 5 K., Matratzen, Einzüge 8 K., Doppelchiffonär, Schubladentasten 28 K, Nischenkredenz 32 K, Tische 9 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivan, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmessien 1-60 K.

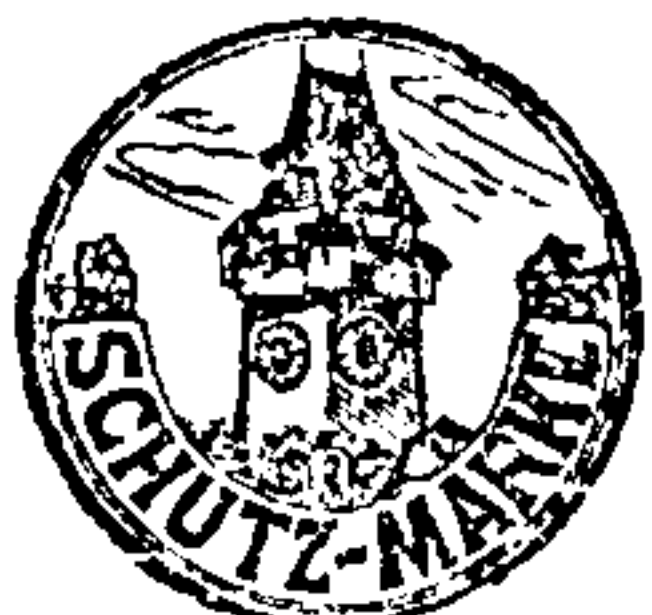
Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinstem Stahl in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: Reizende Neuheiten. 25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzug 68 K., Messingarmaturen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.



Schönes Haus

neugebaut, 2 Stod hoch, in Marburg südliche Lage, noch 10 Jahre steuerfrei, ganz unterkellert, mit großem Garten und 7 Wohnungen, jährliche Zinseinnahme 4008 Kronen, ist um 54.000 K. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 16.000 K., das übrige kann liegen bleiben. Zwischenhändler ausgeschl. Anfragen und Briefe an J. Masnowski, Schulgasse 5, Marburg.



Josef Küttner

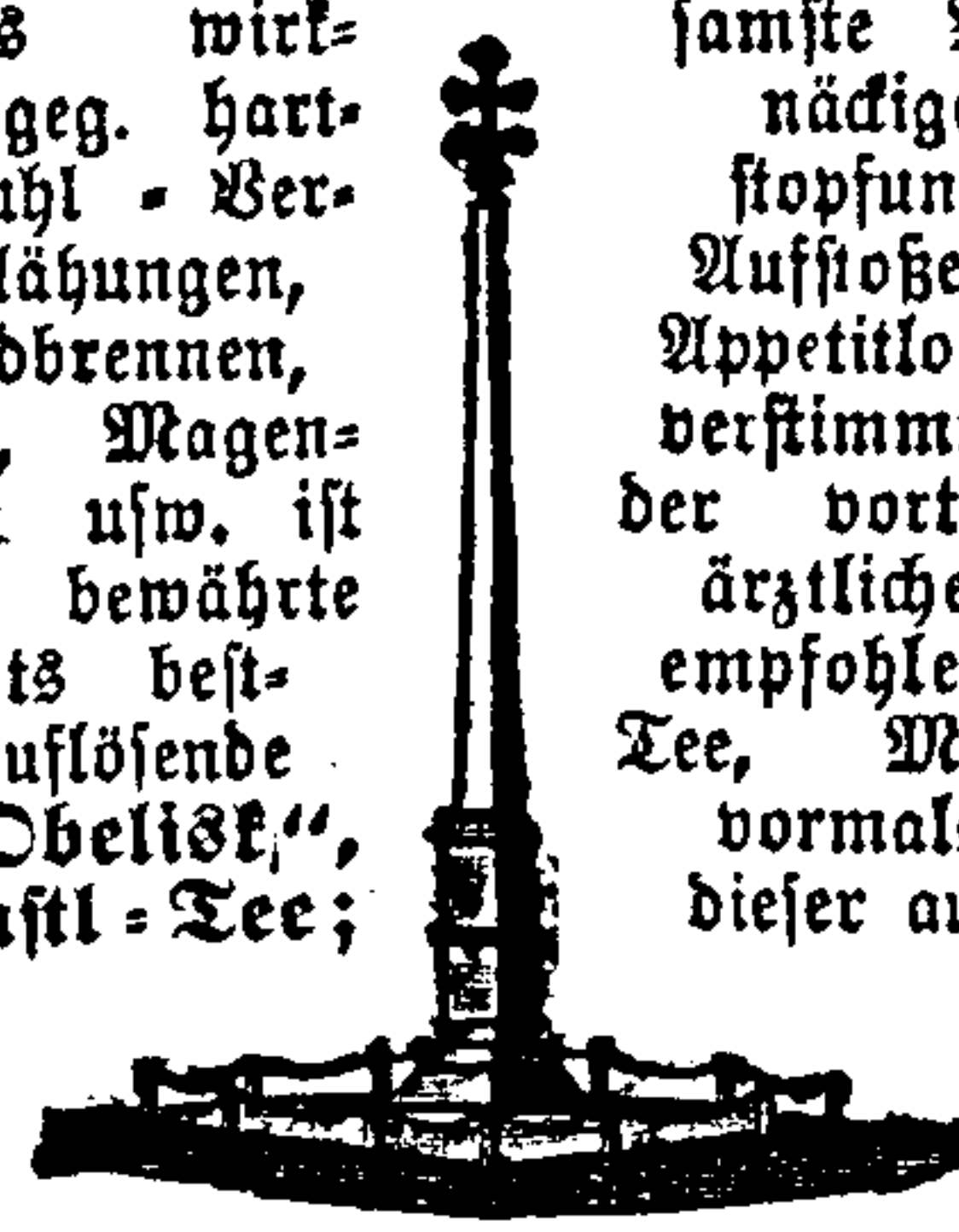
Mechanische Werkstätte, Marburg, Röntnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc sowie Vernickelungen und Emaillierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Leiden Sie? Fühlen Sie sich krank, matt, niedergeschlagen?

Das wirkt geg. hart- Stuhl - Ver- Blähungen, Sodbrennen, Magen- gen usw. ist lich bewährte leits best- aufblende „Obelisk“, Gastl - Tee; samste Mit- nädige stopfung, Aufstoßen, Appetitlosigkeit, verstim- mung der vortreff- ärztlicher- empfohlene, Tee, Marke vormalis dieser aus



den heilkräftigsten Pflanzenstoffen bereite Tee ist seit fünfzig Jahren ein unentbehrliches, ausgezeichnet wirkendes, die Verdauung beförderndes Hausmittel, das den Magen kräftigt, den Schleim löst, das Blut reinigt. Wirkt auch bei Fettleibigkeit beste Dienste. Kleines Paket 60 Heller, großes 1 Krone. Mindestversand 4 kleine oder 2 große Pakete. Erhältlich in allen Apotheken. Alleinige Erzeugungsstelle: Apotheke Zum Obelisk des Viktor Hauser, Klagenfurt. 2510

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

Kaiser's Magen-Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapoth. zum t. t. Adler, W. König, Mariabühl-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taborstky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Spezerei-Geschäft

15 Jahre eingeführt, mit sämtl. Einrichtung für Spezerei und Wäscheverkauf, Keller. Nächste Nähe von Post und Bahnhof. Sofort zu vermieten. Näheres b. Eigent. Dolinar, Gili. Preis monatl. K.30.

Viel Geld!!

spart ein jeder, besonders wer viel geht, durch Anwendung von



Ucil. Was ist Ucil?

Ucil ist das beste Schuhsohlen-Spar- und Imprägnierungsmittel der Gegenwart.

Ucil macht die Schuhsohlen geschmeidig und elastisch, läßt Nässe u. Kälte nicht durchdringen und verhindert alle aus nassen und kalten Füßen entst. Krankheiten.

Ucil erhält den Schuh in seiner neuen eleg. Form, welche durch öftere Sohlen verloren geht, vermind. das Schiefslafen der Absätze und das Ausfallen der Sohlennägel.

Das mit Ucil imprägnierte Leder enthält eine enorme Widerstandsfähigkeit, so daß die Schuhsohlen bis fünfmal so lange halten als ohne Imprägnierung, somit eine riesige Ersparnis für alle, die überhaupt Schuhe tragen. Ucil ist zu beziehen in Originalflaschen a 120 K. nur durch J. Divjak in Marburg a. D., Windauerstraße 26. 3144 Karte genügt.

Kaffeeröster

Kugelbrenner, eventuell Schnellröstmaschine, gut erhalten und preiswert, wird gekauft. Spezereivarenhandlung Herrengasse 46. 3236

Ein überspielt. Klavier

ist billig zu haben. Josefstraße 45 (Kreuzhof), 1. Stod, Tür 18.

Lüftingers : Wanzenlöter :

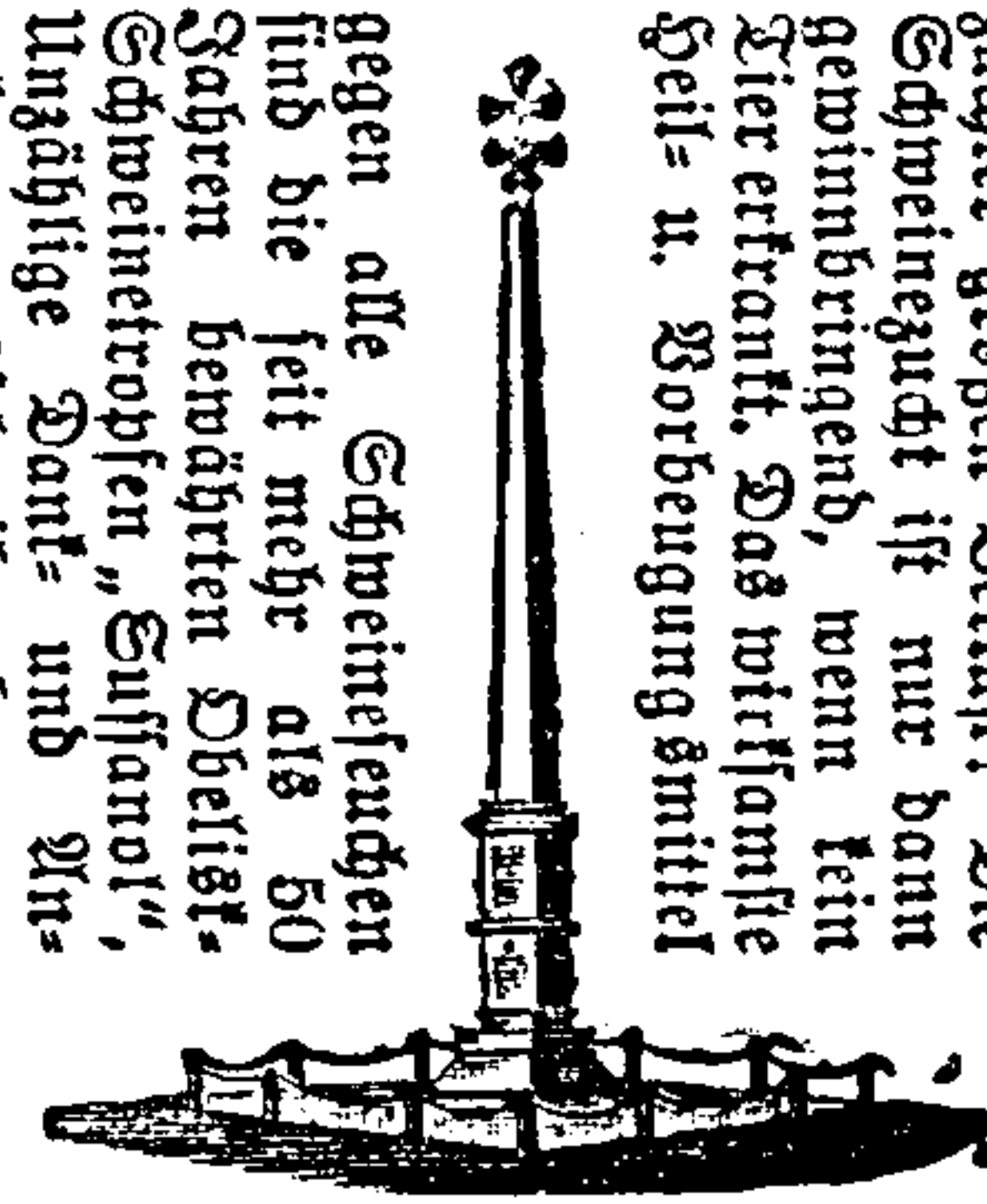
gesehlich geschützt, wirkt sofort. Tötet alles Ungeziefer. Preis braun per Flasche 40 S., weiß fleckenrein 60 S. K. 1.40, 2.80, 4.—, 5.60. Man verlange nur eine Flasche Lüftinger im Hauptdepot: Karl Wolf, zum schwarzen Adler, Marburg, Herrengasse 17. 2501 Man achte genau auf den Namen Lüftinger, welcher auf jed. Flasche ersichtlich ist.

Gröss. Gewölbe

samt Zugehör zu vermieten. Anfrage in W. d. Bl. 3299.

Kranke Schweine

gegen alle Schweineflecken sind die seit mehr als 50 Jahren bewährten Dehler's Schweinepulver „Sulfanol“, langjährige Danks- u. Anerkennungsbriefe bringenden



die unfehlbare Wirkung dieses ausgezeichneten Mittels! Jeder Schweinebesitzer soll dieselben im Hause haben. 1 Flaschen K. 1.—, 10 Flaschen K. 8.—. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man achte auf die Schutzmarke „Obelisk“ und Namen „Sulfanol“ und weise andere Präparate als wertlose Nachahmung zurück. Erhältlich in den meisten Apotheken. Postversand täglich durch die Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor Hauser in Klagenfurt, Kardinalplatz, Marburg; Apotheker W. A. König, Fr. Prull u. Taborstky.

Carl Kronsteiner's

wetterfeste Kalk-
açade-Farben

(gesetzlich geschützt) 1752

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Räume zc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 S.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., ::

Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Wasserdichte Wagenplachen

Pferdedecken etc.



Fabrik wasserdichter Stoffe

August Sattler Söhne

Graz, Landhausgasse.

766

Himbeer

verkauft jedes Quantum zum billigsten Preise 3301

Ferd. Gafner, Gemischtwarenhandlung, Buchern a. D.

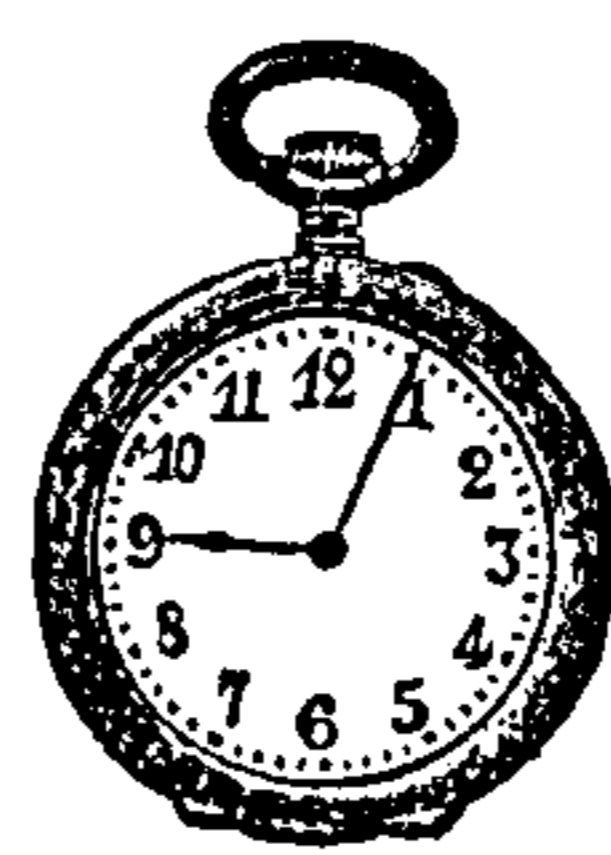
Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stod hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindeforderungen 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 K. mit 6prozent reinen Zinseszins, unter leichtesten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufwilligen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 K. zu verkaufen. 1605

Anfragen bei Josef Metzger Zimmermeister.

Mozartstraße 59.



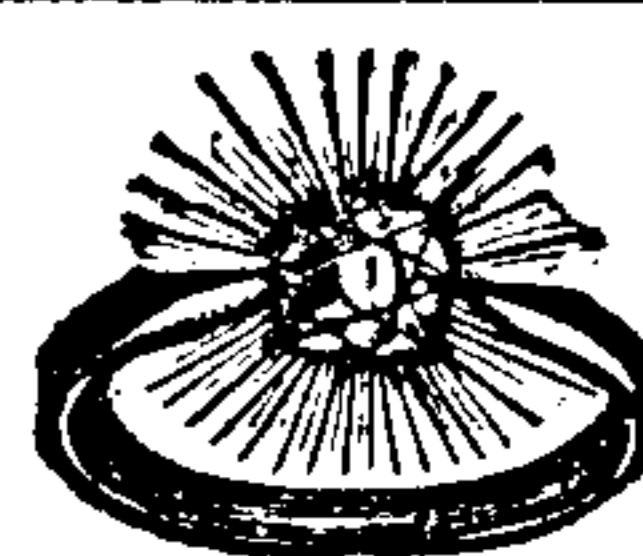
Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3, neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren, sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- und Speisezimmer

matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etageren, Büsten- ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder- gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster- möbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Crin d'Afrique und Seegrass, gepolsterte Betteinfätze, Kucheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat, alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane „Schlafa Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem Patentverschluss.

Krankenfahrräder.

Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg
Burggasse 2.

Römer-Thermen von Monfalcone

öst. Küstenland.

Geöffnet vom 1. Juni bis 1. Oktober.

Thermen 40°, berühmte Schlammabäder mit Fango von Monfalcone, Massage, Elektrotherapie. Erfolgreich gegen Gicht, chronischen Gelenks- und Muskel-Rheumatismus, Folgen von Knochenbrüchen u. Verstauchungen, Ischias, alte Exsudate usw. Meeresaufenthalt. Im Bade- etablissement vorzügliche Unterkunft und Pension. Mässige Preise. Prospekte durch die Direktion: J. M. Graf. Leitender Arzt: Dr. Karaman. 2620

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf- nahmen in u fernem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preis- listen gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII wenden. 3085



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
t. t. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

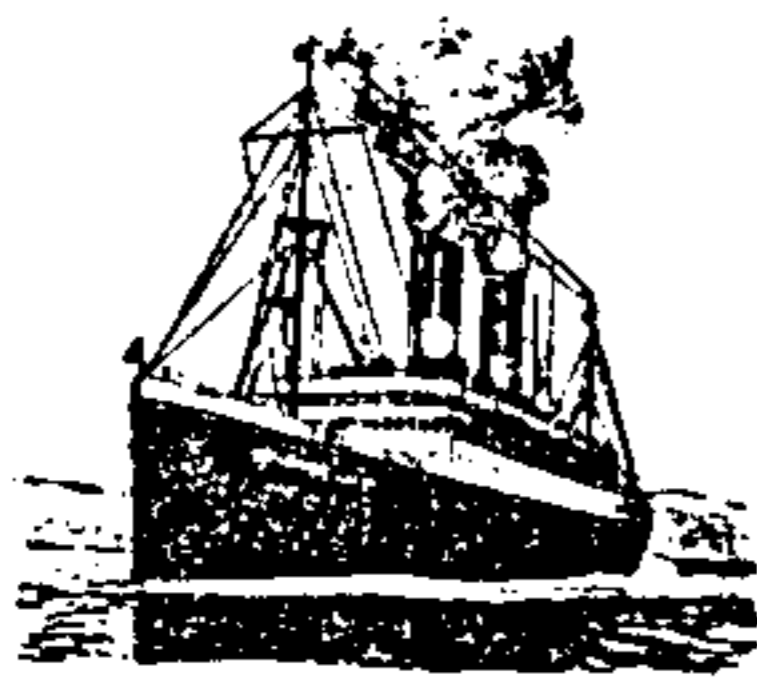


Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepreßten Waschseifen, Schmier- seifen in 1/2, 1 kg Holzschachteln, Toiletteseifen, Stearin- und Paraffin- kerzen, Kristal-, Perl- und Feinsoda, Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Ledereien und Gewerkschaften. Stets mit Offerten zu Diensten

100 Teile enthalten	Asche	Fettgehalt	Natrium	Natron	Reaktion
Bros Marke Gemse	10.51 %	90.55 %	10.06 %	0.14 %	vollkommen neutral
Schicht Marke Hirsch	13.56 %	87.69 %	11.51 %	0.66 %	schwach alkalisch

33 Dzeandampfer



33 Dzeandampfer

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika, Griechenland, Italien, Spanien.

Nach New-York von Triest mit den neuen Schnelldampfern der Austro-Americana „Kaiser Franz Josef I.“ oder „Martha Washington“. Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7—8 Tage. Die vorhergehenden 6 Tage sind eine Gratis-Bergnügungsfahrt durch das Adria- tische und das Mitteländische Meer, weil der Preis der gesamten Reise so hoch ist, wie sonst die einfache Überfahrt.

Nächste Abfahrt: „Kaiser Franz Josef I.“ am 17. August, „Alice“ am 24. August, „Laura“ am 31. August, „Marta Washington“ am 14. Sep. Für Hundreisen im Mittelmeer mit den großen Dzeandampfern Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl W. Kiffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

Grosses Geschäftslokal

In der Nähe des Hauptbahnhofes ist sofort, ein kleines Lokal ab 1. September zu vergeben. Tegetthoffstraße 44. 3322

Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

665

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung. Belehnungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges. Österr. Postcheckkonto 34.988.

Tegetthoffstr. 12.

Stock-Cognac

:: Medicinal ::

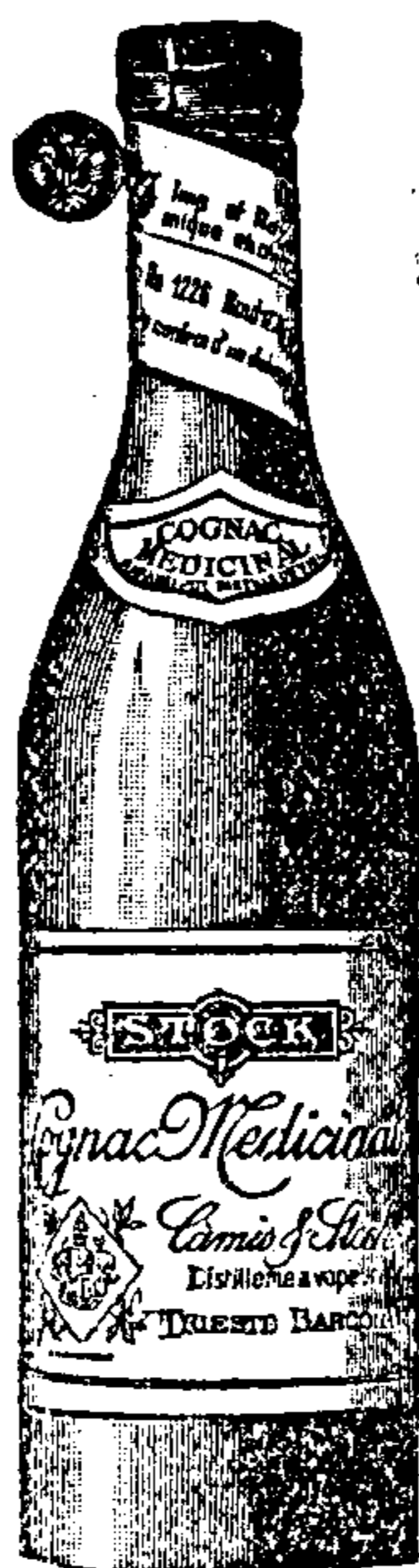
der Dampf-Destillerie

Camis & Stock

Baroola

in amtlich plom- bierten Bouteillen.

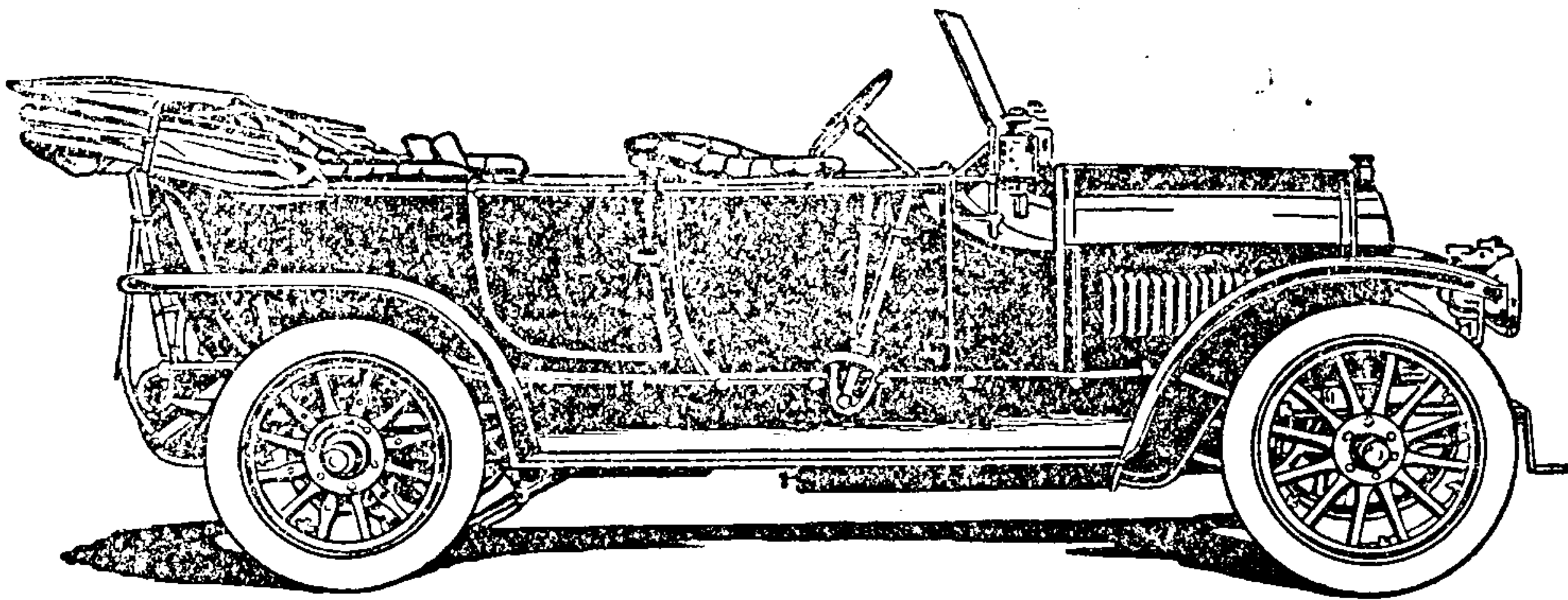
Überall zu haben.



Puch-Auto, Motor und Fahrräder

die Marke der Kenner und Meisterfahrer, zu beziehen durch die Fa. Alois Heu, Marburg, Burggasse 4.

Billigste Einkaufsquelle für alle Zugehörteile.
En gros, en detail.



- | | | |
|-------------------|--------------------------|---|
| Pneumatic Glocken | Jagdgewehre | Thermosflaschen |
| Laternen | Büchslinten | Thermosgefäße |
| Freilaufnaben | Repetiergewehre | elekt. Lampen |
| Pedale | Flobertgewehre | frische Batterien |
| Pumpen | Revolver | Glühbirnen |
| Sättel | Repetierpistolen | Carbid-Handlampen |
| Taschen | Jagd- u. Patronentaschen | Wurfspiele |
| Lenkstangen | alle Sorten Patronen | Rucksäcke |
| Schlösser | Jagdhülsen | Rucksackhalter |
| Lagerschalen | Ladezeug | Lampengläser |
| Achsen | Waffenöle und -Fette | Feuerwerkskörper |
| Konuse | Putzzeug | großes Landfeuerwerk in nur 1a Qualität |
| | Wildrufe | |
- Lager der weltbekannten Schreibmaschine „Monarch Visible“, „Auto-Stock.“

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Größte und bedeutendste Lokomobilfabrik Deutschlands empfiehlt

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: Emil Honigmann, Wien IX.

Väter! Mütter! Erwerbende Mädchen!

Für zirka 100 Kronen in 2 Jahren 900 Kronen!

erhielten in den letzten 9 Monaten 193 Mitglieder des „Mädchenhort“. Die denkbar günstigsten Chancen zur Erlangung einer Heiratsausstattung in barem Gelde bis zur Höhe von K. 2000 bietet der „Mädchenhort“. Minimale Einzahlungen. Nähere Auskünfte: „Mädchenhort“, Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen, Wien I., Franz Josef-Kai Nr. 43. Präsident: Rudolf Graf von Melz-Colloredo, Prior von San Martino die Castrozza usw. Die Vereinsleitung: Alfred Winger, Direktor. 3357

Kundmachung.

Montag den 19. August vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margareten an der Pöbmitz das Grummetgras im Lizitationswege verkauft werden. 3353

St. Margarethen, 25. Juli 1912.

Friederike Fraß.

Buchhaltung, Stenographie und Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.

Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

G. Engelhart, Schmidnergasse 26.

M. Bobač, Kaiserstraße 6.

F. Ruß, Ferdinandstraße 3. 3348

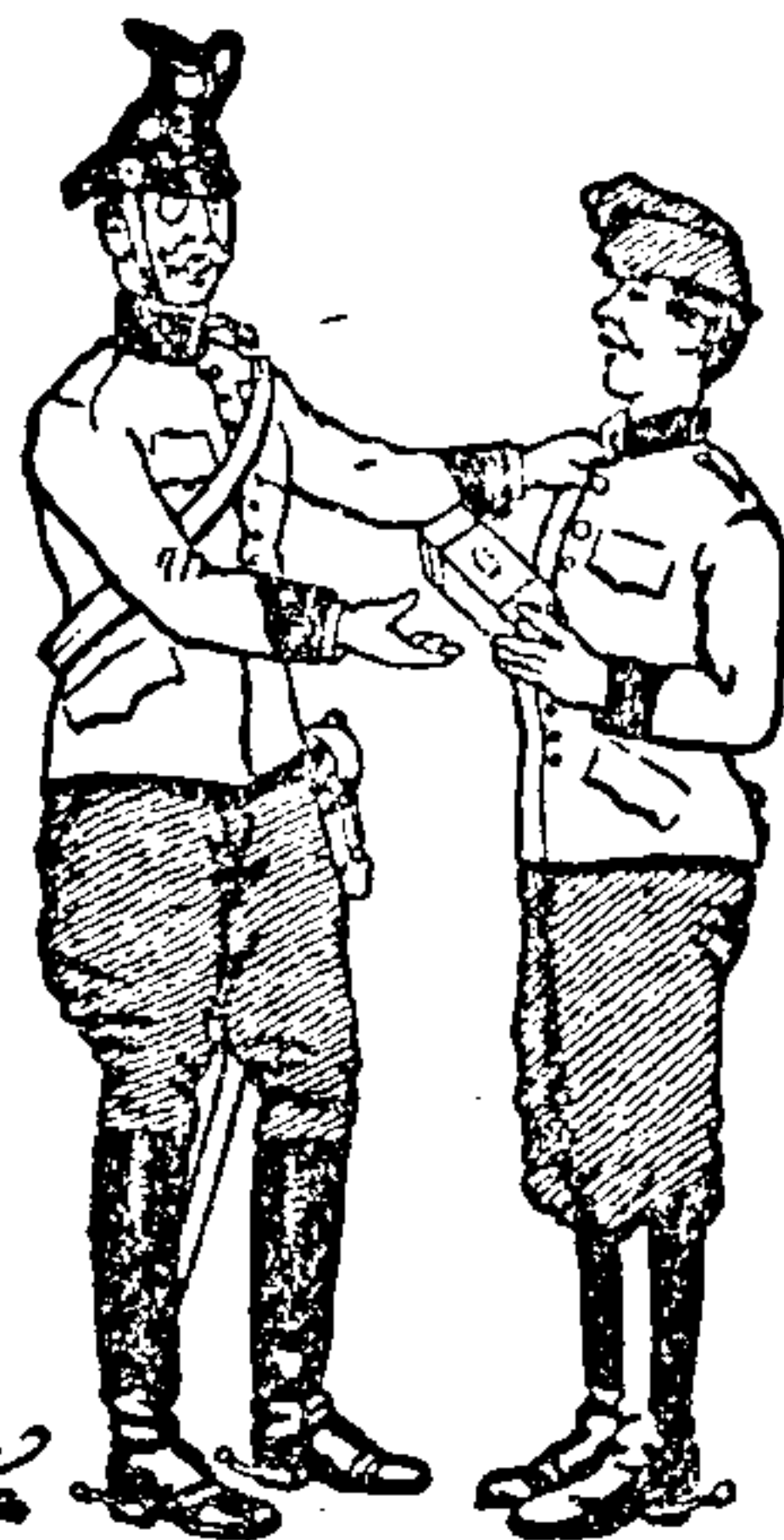
Renommierete erstklassige k. k. Rassenfabrik in Wien

sucht für Marburg und Umgebung tüchtigen Generalvertreter, der den ganzen Kreis bereisen muß und nur beste Referenzen besitzt. 3356

Solche, die bei Banken, Sparkassen, Ämtern und bei gut situierten Privatfunden gut eingeführt ist, werden bevorzugt. Großer Verdienst durch volle Überpreise gesichert.

Offerte sind unter Chiffre „Hoher Verdienst 4872“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf. N.-G. Wien I., Wollzeile 9 zu richten.

Vorzügliches Mittel gegen Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss, weißen Fluß sind Hernia-Pillen. Ärztlich anerkannt, klinisch erprobt. Per Dose 2 Mk. Bestandteile: Extr. herniar. comp. 10,0 Santal, 5,0 Calol, 2,5 f. pil. pond. 0,5, sacch. desid. Erhältlich i. d. Apotheken oder direkt d. Versandstelle d. Dr. Med. Vanholzer'schen Hernia-Präparate, München 31. 3174



Na also!... Das ist ja die richtige **Jacobi Antinicotin** Zigarettenhülle!

Engros Adolf & Alexander Jacobi in Wien, VIII.

Hübsch möbliertes Zimmer

zu vermieten. Bürgerstraße 6, part. links. Auch für kurze Zeit. 3344

Die neuen Zinsertrags-Bekennnis-

Vogen vorrätig in der Buchdruckerei J. Grafik, Marburg Edmund Schmidgasse 4.

Bulchenschank in der Reiterberger Hölle ist seit 1. August eingestellt. 3359

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.

Vereinigte Margarine- und Butterfabriken Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglidie Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

Mädchenschuhe.

Knabenschuhe, Kinderschuh.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Lotterie des Schutzvereines „Südmark“.

Die Lotterie enthält 5700 Treffer im Werte von

Kronen 100.000 Kronen

Der erste Haupttreffer mit

20.000 Kronen

wird auf Wunsch des Gewinners bar ausbezahlt. Außerdem Treffer zu 2000, 1000, 200, 100, 80, 50, 20, 10 und 5 Kronen.

Wahl des Treffers durch die Gewinner!

Größte Gewinnmöglichkeit!

Reichste Trefferausstattung!

Zweck:

Unterstützung in wirtschaftlicher Notlage.

Ein Los 1 Krone. Ziehung am 18. November 1912.

Lotterieleitung: Wien, 8/1, Schlüsselgasse 11.

Exekutive Seilbietung.

Aus der Konkursmasse Josef Welzbech in Marburg wird das gesamte in der Triesterstraße 3 und Reitergasse 1 befindliche Gemischtwarenlager samt Geschäftseinrichtung

am 14. August 1912, vormittags 10 Uhr

bei diesem Gerichte, 1. Stock, Zimmer Nr. 65, in Verkauf und Bogen exekutive versteigert.

Der Schätzwert beträgt 3201 K. 66 S. und gilt als Mindestanbot.

Der Ersteher hat den Meistbot bar zu Händen des Masseverwalters zu bezahlen. Die Übernahme und Räumung des Lagers hat binnen drei Tagen zu erfolgen; gegen Vergütung des Mietzinses kann eine längere Frist gewährt werden.

Das Inventarprotokoll kann bei dem gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 26, während der Geschäftsstunden eingesehen werden. — Wegen Besichtigung wolle man sich an den Masseverwalter Herrn Dr. Julius Feldbacher, Advokaten in Marburg, wenden.

3317
K. I. Bezirksgericht Marburg, Abteilung IV., 31. Juli 1912.

Zu verkaufen:

Stickerie, Galanterie- und Kurzwarengeschäft in Graz. Bestand des Geschäftes 42 Jahre, auf erstem Posten der inneren Stadt, mit großem Kundenkreis, auch von einer Dame leicht zu führen. Nötiges Kapital 12.000 K. Anträge erbeten unter „D 4257“ an Haafenstein und Vogler, A.-G. Wien, 1. Bez. 3397

Apfel- und Birnmost

2jährig, bester Qualität, hat abzugeben **Gutsverwaltung Mahrenberg.** 3396

Deutsche Schäferhunde (Polizeihunde)

8 Wochen alt, von höchst prämiierter Abstammung zu verkaufen. Rüde 40 K. Hündin 30 K. Doktor **Tausch, Roßwein.** 3331

Stid- u. Schling-

sowie Näharbeiten werden übernommen. Erbetenes unter „Nett“ an die Werm. d. Bl. 3399

Nett möbliertes, separiertes Zimmer

zu vermieten. Josefsgasse 12. 1. Stock, Tür 7. 3346

Möbliert. Zimmer

separiert, sofort zu vermieten. Josefsgasse 13, Marien-Villa.

Villawohnung

2 Zimmer, Küche, Vorzimmer und Badezimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Gartenanteil. Aufst. Franz Josefstraße 61. 3351

Schönes Haus

modern gebaut, 1 Stock hoch, mit 5 Wohnungen, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. 11 Jahre Steuerfrei. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3349

Tapezierer-Geherling

für Pettau wird gesucht. Gute Verpflegung. Anfrage bei Abt. Mühlgasse 7. 3361

Weißer, gut erhaltener

Kinderliegewagen

ist zu verkaufen. Kärntnerstraße 31, 1. Stock. 3360

Junger Kommis

18 Jahre alt, wünscht seinen Posten bis 15. August zu ändern. Adresse in der Werm. d. Blattes. 3365

Hofwohnung

mit 1 Zimmer, Küche u. Zugehör samt Gartenanteil ab 1. September zu vermieten. Weinbaugasse 25.

Schön möbliertes

ZIMMER

für 1 oder 2 bessere Herren, auch mit Pension zu vermieten. Triesterstraße 38, 1. Stock. 3398

Zwei 3404

Koststudenten

werden aufgenommen. Allerheiligengasse 23, ebenerd. rechts.

Wegen Platzmangel

Räumungs-Verkauf.

Sämtliche Sommer-Artikel werden zu staunend herabgesetzten Preisen abgegeben in der

Kleiderhalle Ferner

Marburg, Herrengasse 23.

Auch auf Teilzahlung!

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Mai 1912 —

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den K. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 S. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 98.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur M 4.80

(dazu im Buchhandel 24 S. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1912: Dr. M. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Ziegelwerke Mellingberg und Roßwein

Telephon 136

Marburg

Telephon 136

modernst eingerichtete Ziegelfabriken empfehlen ihre aus vorzüglichem wetterbeständigem Material erzeugten

Maschin-Mauer-, Pflaster- und Rekontraziegel, Falzziegel (System Steinbrück Stadler), Biberschwänze, Firstziegel und Drainageröhre etc.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Bahnversand nach allen Gegenden.

Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolinum von Kollar & Breitner, Monfalcone, weites Budapester Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agramer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

1526

Gegründet 1860

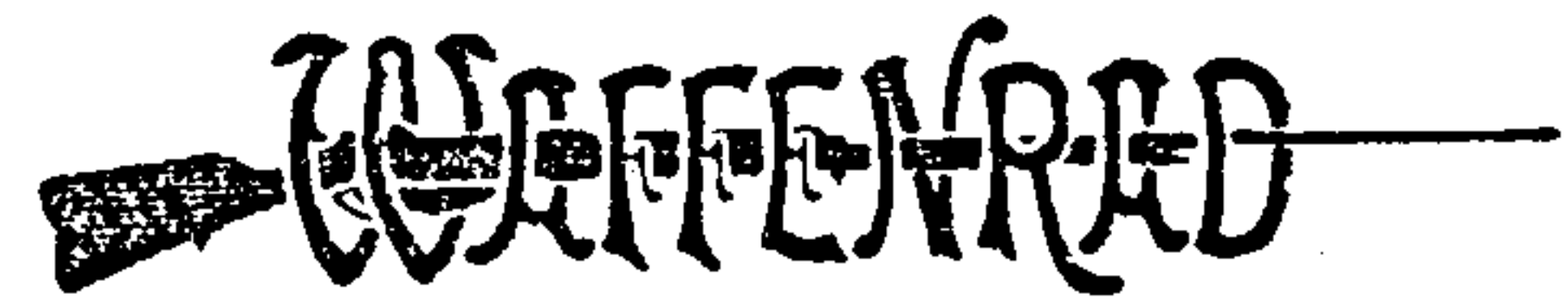
Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauspenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

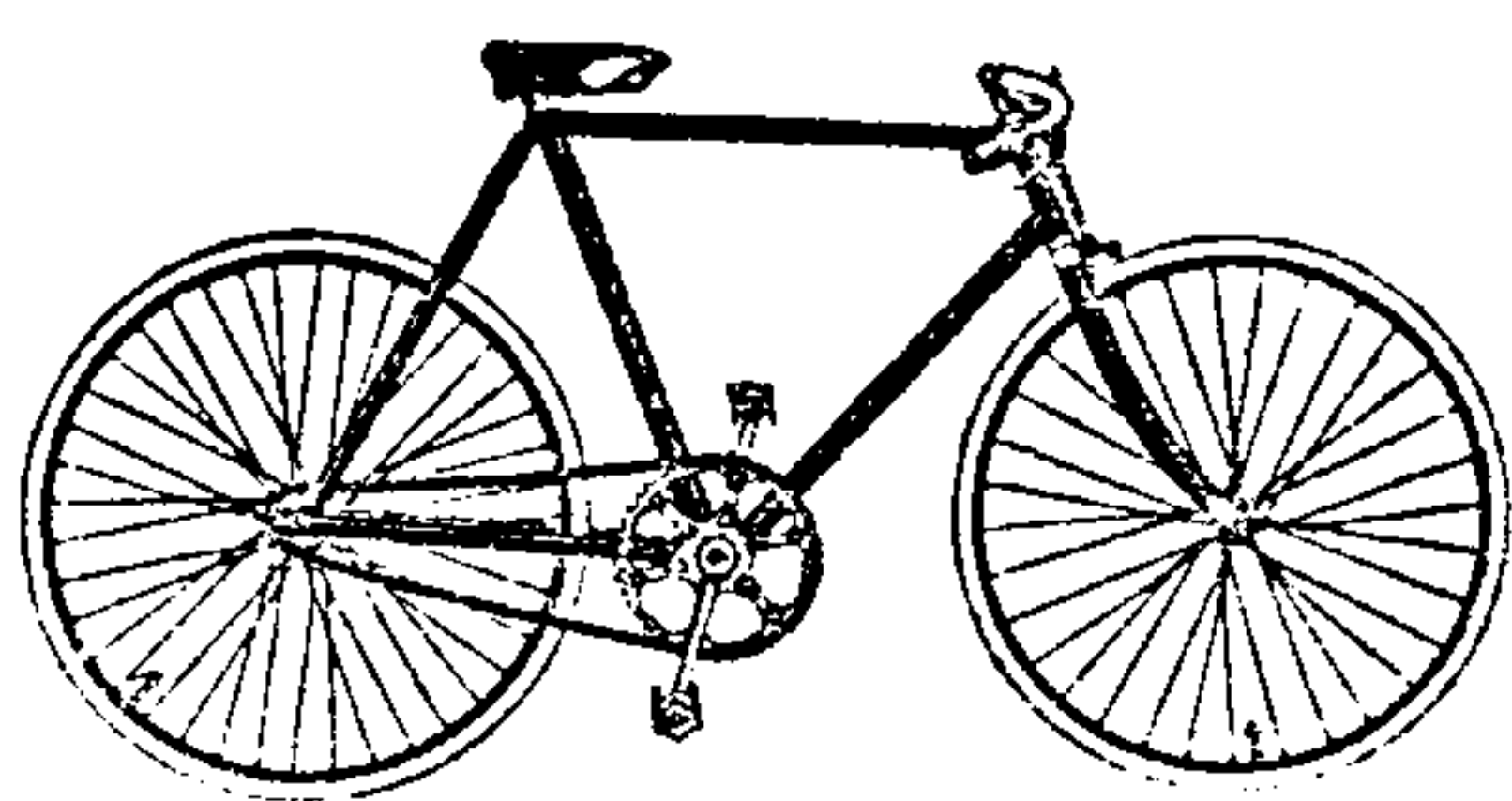
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Alleinverkauf

Bestes Fahrrad der Monarchie!

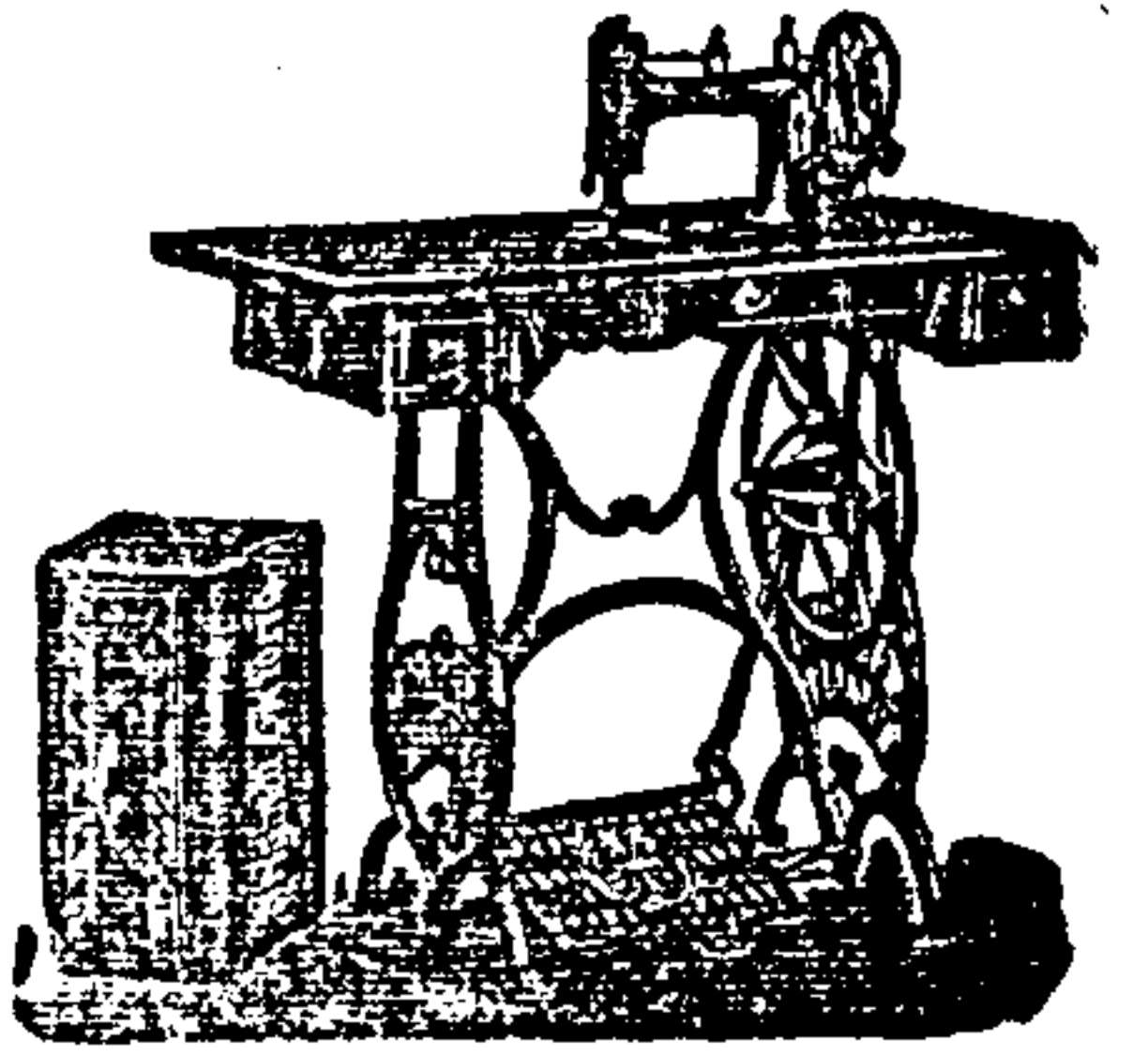


Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. Mechaniker Dadiou

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock. Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub. Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände. Solideste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Schön möbliertes
ZIMMER
abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmidereggasse 33, Willenviertel. 2584

Elegantes
Buchfreilauftrad
billig zu verkaufen. Goethestraße 2, 2. Stod. Tür 12. 3283

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236

Zahnschmerz
sofort. Preis 1 Kr.
Stadtapotheke zum K. K. Adler Hauptplatz neben dem Rathhause.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

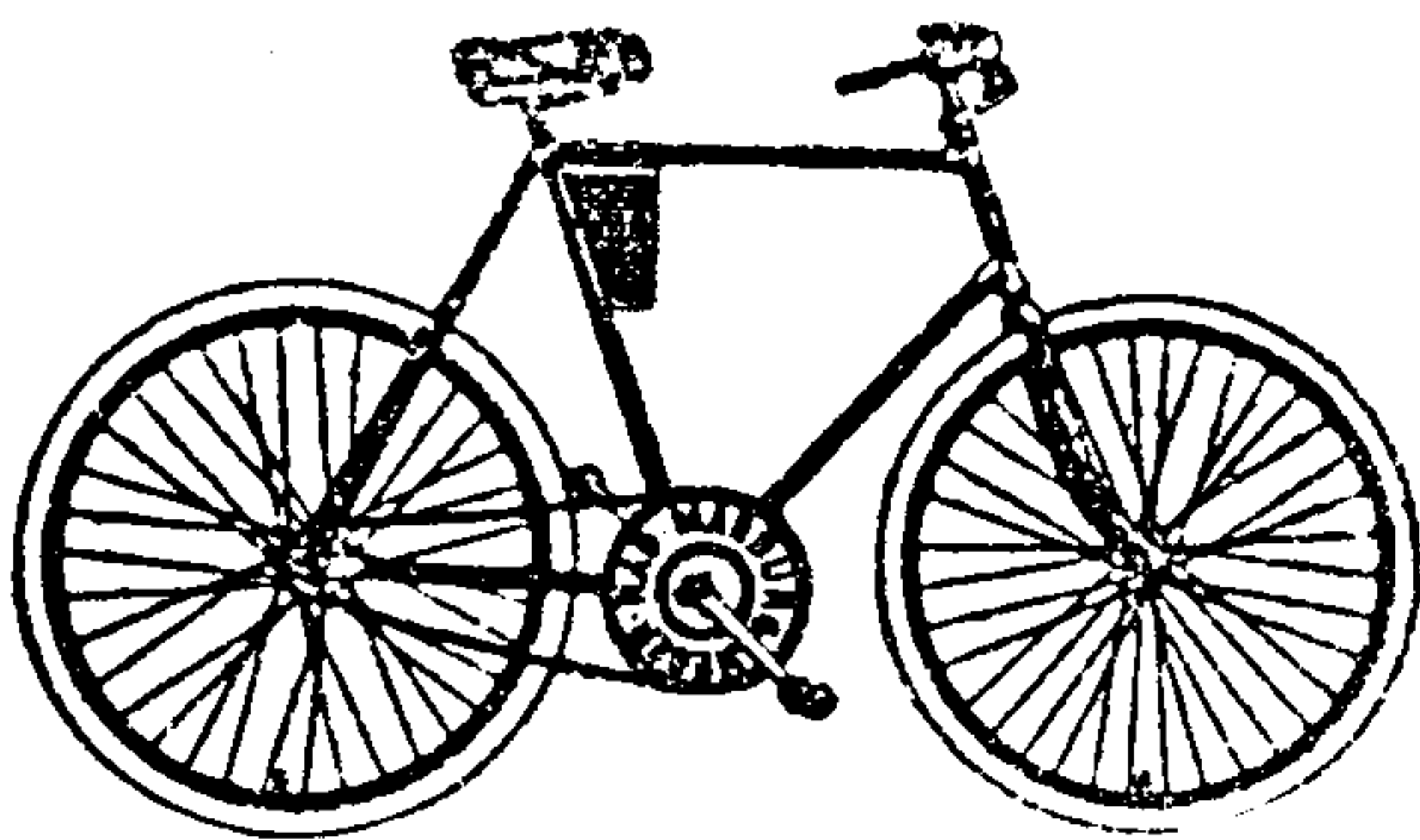
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blaudruckerei. Gegründet 1852.

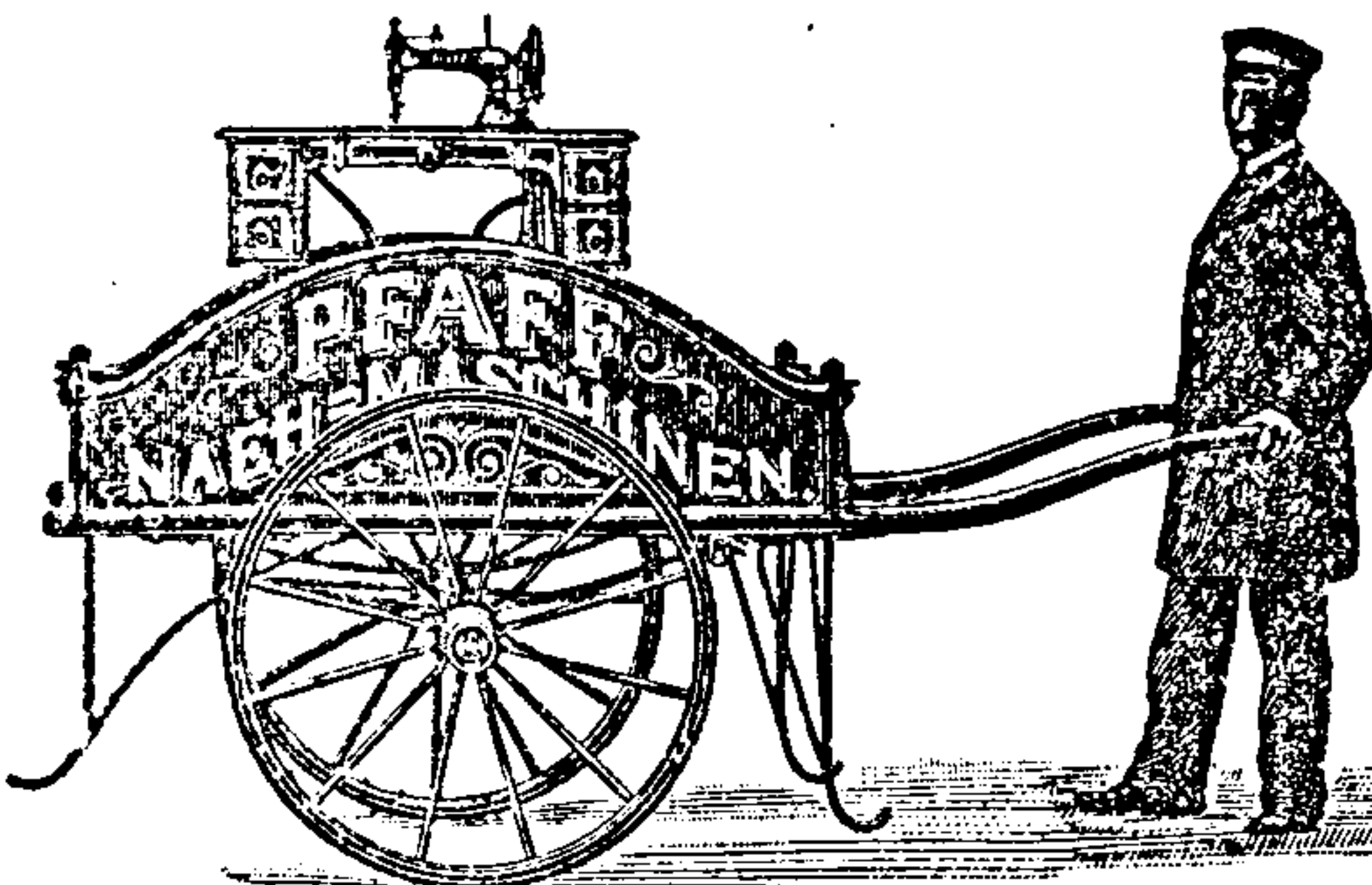
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

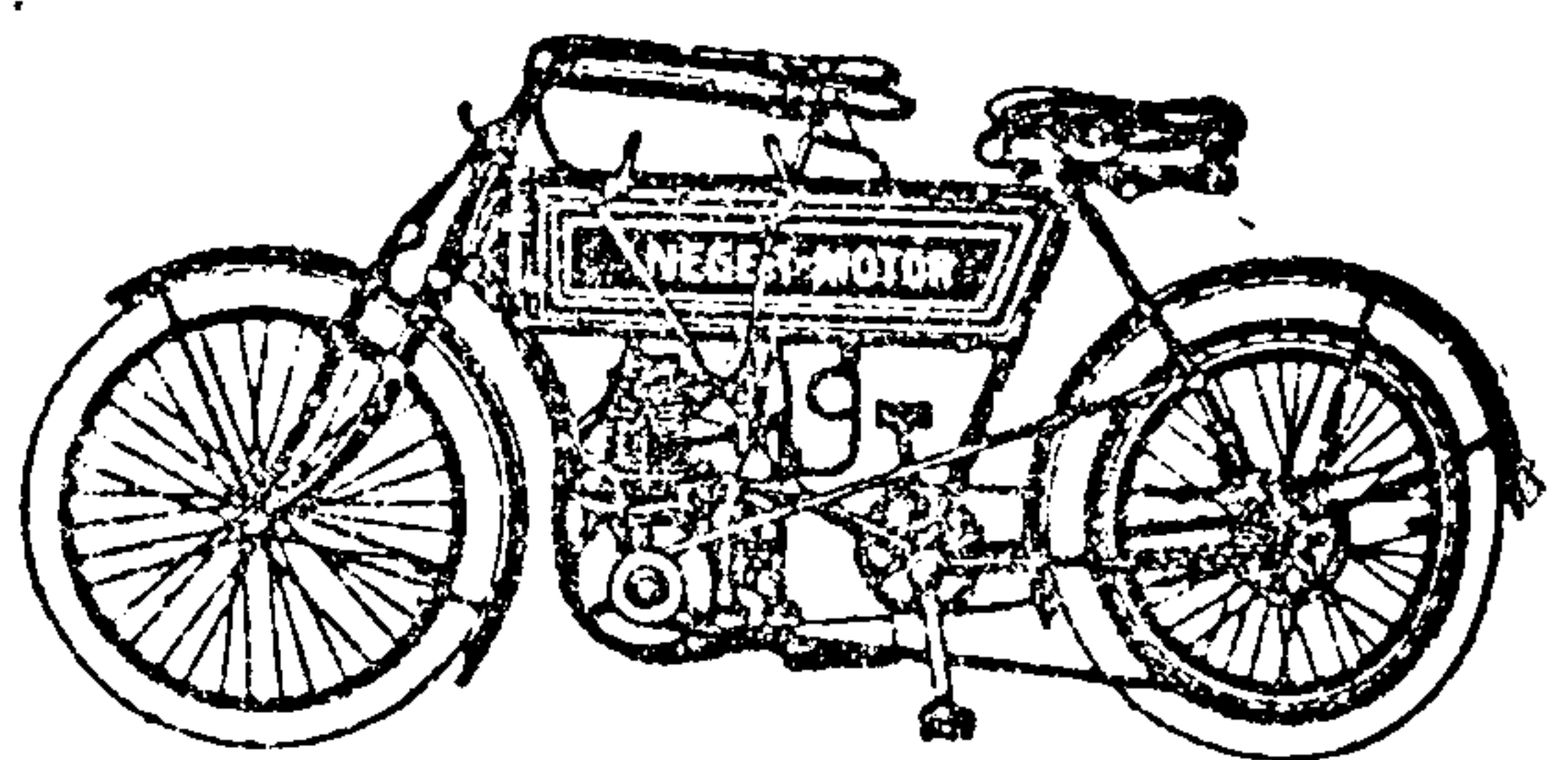
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufträder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.
Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Überall erhältlich.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-
anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis-
lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Gitarre, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinwandwaren der
mechan. Weberei Adolf Sommer
in Gießhübel bei Neustadt a. d. M.
im Adlberggebirge. Schreiben Sie sofort
an diese bestrenommierte Firma,
wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
Zephyre, Kanavasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Barchent, Flanell
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Reste zu billigsten Preisen
stets lagernd. 2751

Der Börsenvereiner „Selbsthilfe“

in Altrohlau bei Karlsbad ge-
währt beim Tode jeder nach 20-
jähriger Mitgliedschaft Unter-
stützungen in der Abt. A (mit ärzt-
licher Untersuchung) bis 6000 K.,
in der Abt. B (ohne Untersuchung)
bis 3000 K. Eintritt erleichtert und
billiger. Verlangen Sie den neuen
Prospekt. 208

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, **Budapest V., Nador-
utsga 20.** Prospekte franko. 3342

2 harte Betten

samt Einsätze sind preiswert zu
verkaufen. Anfrage Mellingner-
straße 23, Bäckerei. 3324

3316 Kisten

große und kleine werden wegen
Raummangel billig abgegeben. An-
fragen in der Singer-Nähmasch.-
Niederlage, Marburg, Herreng. 32.

Wohnung

mit 4 Zimmer samt Zugehör
sofort zu vermieten. Am Stadt-
park Nr. 1. 3334

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird auf-
genommen in der Buch- u. Papier-
handlung W. H. Heinz, Herrengasse.

Möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang zu
vermieten. Grabengasse 4, im
1. Stock. 3333

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, stoßfest
und bestleuchtend. Alleinvertretung
Mag. Wacker, Glasniederlage, Mar-
burg. 1768

Sonn- und gassenseitige Wohnung

mit 1 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten. Uferstraße 16. 3303

Zwei solide

Zimmerherrn

werden aufgenommen. Schiller-
straße 19. 3335



ORIGINAL SINGER '66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch
deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-
maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen
sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren
neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit
und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stoff- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im
In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. **Telephon (interurban) 5493.**
Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte
Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knitteldid: M. Za-
versky, Apoth. Pottau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reimsigg:
Rud. Tommasi.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei: 1315

H. Billerbeck in Marburg.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobilien, Warenvorräte, Viehstand,
Fehlung u. s., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
schreiben, geschädigte Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krzikel**, Burggasse Nr. 8.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende**. **Ab- und Erlebensver-
sicherung** mit garantiert fallen-
der Prämie. **Rentenversicherung**
**Leibrenten- u. Militärdienst-
versicherung** mit Prämienbeset-
zung beim Tode des Versicherten
ohne ärztliche Untersuchung.

An unsere P. T. Kunden!

Wir bringen hiermit höflichst zur Kenntnisnahme, daß ab **1. August** folgende Preise für **Zucker** in Kraft treten:

Stoßzucker in ganzen Broden per Kilo **1.—**
 Stoßzucker ausgewogen **1.04**
 Würfelzucker ausgewogen **1.08**
 Würfelzucker in Karton a 5 Kilo per Karton **5.20**
 Backermehl per Kilo **1.08**

Die Spezereihändler in Marburg.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Sonntag den 4. August 1912

Garten-Konzert

in 3321

Marie Tschernovschegs Gastgarten.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Die Musik besorgt die Kapelle Ober-Landler. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **Marie Tschernovscheg, Gasthausbesitzerin.**

Auswärtige Dampfwäscherei

sucht Annahmestelle gegen hohe Provision. Anträge erbeten an die Verw. d. Bl. 3327

Seins Gastwirtschaft Schießstätte am Stadteich

Sonntag 4. August bei günstiger Witterung **Backhühner-Schmaus** ein ganzes Backhuhn mit Salat **2.40.**

Marburger Schrammel-Quartett.

Anfang halb 3 Uhr. Eintritt frei. Um freundlichen Zuspruch bittet **Hugo Fein.**

Wohnung 1602 zu vermieten. Kasinogasse 2.

Lehrjunge 1611 wird aufgenommen bei M. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße.

Möbel!

auch auf Raten, in sollder Ausführung sind **billig** und **gut** zu haben bei 3370

P. Srebre
Tegetthoffstraße 23, Marburg.

Nettes Spezereigeschäft mit Delikatessen, auf bestem Posten, ist wegen andauernder Krankheit d. Besitzers zu verkaufen. Erforderlich zirka 2000 K. Adresse in Ww. d. W. 3363

Drei Stück junge **Wildschweine** (1 Männchen u. 2 Weibchen) sind noch zu verkaufen bei **Drovics Gasthaus Zum roten Igel, Wiktringhofgasse.** 3367

ERÖFFNUNGS - ANZEIGE.

M. U. Dr. Karl Blum
beehrt sich anzuzeigen, daß er :: in den nächsten Tagen ein :: **Zahnärztlich - Zahntechnisches Atelier** in der Gerichtshofg. 15 :: eröffnen wird. ::

Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich in der **Triererstraße 7** eine

Conwaren-Niederlage

eröffnet habe. Lager von Patent-Sparherd-Racheln, weiß und blau, Öfen und Terrakotwaren, ferner jede Sorte von ordinärem Tongeschirr. — Übernahme sämtlicher Reparaturen bei solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Ersuche höflichst, mich in meinem Unternehmen durch zahlreiche Aufträge zu unterstützen. Hochachtend **Josef Maier, Hafnermeister, Triererstr. 7.**

Geld-Darlehen

an Offiziere, Beamte, Lehrer mit einem 2000 K. überschreit. Einkom. **ohne Bürgen, ohne Vorpfen.** Kleinere Bargeschäfte sogleich. Anträge unter „Rasche Hilfe 102“ a. die Verw. d. Bl. 3455

Nebenverdienst !! für Beamte. !!

In Beamtentreisen sehr bekannt, vertrauenswürdig, verschwiegen. Für Marburg (Südbahnbeamter), Pöttau und Gilt. Unter „Leichter Verdienst 86“ a. d. Ww. d. Bl. 3350

Ein Besitz

mit 2 Joch Grund, davon 1 großer Gemüsegarten, Obstgarten und ein Wirtschaftsgebäude, Stallungen für 4 Rinder mit Zugehör u. 1 villenartiges Haus mit Gewölbe, noch steuerfrei zu verkaufen. Anzufragen **Brunndorf, Quergasse 9.** 3394

Zu verkaufen:

alte Hänge- und 1 Schubladekasten, Tisch, Nachtkastel, eine alte Schuhmachermaschine. Anf. Urbanigasse 12, im Geschäft.

Portal-Gewölbe

Ein schönes neues mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Anzufragen **Tegetthoffstr. 30.** 3403

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Zugehör, Gartenanteil, 25 K. per Monat. Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Gartenanteil, 16.20 K. per 1. September. Anzufragen **Wellingerstr. 70.** 3412

Hübsche Jahreswohnung

in netter Villa in Pöfniß, 2 Zimmer, Küche, Balkon, Keller, Bodenraum und Gemüsegarten an ruhige Partei zu vermieten. Gute Milch im Hause. Anzufragen bei **Johann Jager in Pöfniß.** 3413

Zu verkaufen

ein Küchentasten mit Aufsatz und schöne Stoffvorhänge. **Flößergasse 4, 1. Stod.** 3402

Für Bauherren

1 Auslage, 1 Doppel-Eingangstür, komplett mit Spiegeltafeln samt Steinstöcke, Größe 190X310 Bent., gut erhalten, billigst zu verkaufen. Anzufragen **Glasshandlg., Wagrandl.**

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Photograph **Kiefer, Schillerstraße.**

Zu verkaufen:

Haus mit 3 Wohnungen, großer Garten. Anzufragen i. d. Verw. des Bl. 3407

Nur echt mit dieser

Schutzmarke.

Rösler's Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.

Geschäfts-Eröffnung.

Gefertigter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß seine neu errichtete

Apotheke „zum Schutzengel“

in **Marburg, Tegetthoffstrasse 33**

ab **1. August** dem Verkehr übergeben wurde. Das neue Unternehmen, welches allen modernen hygienischen Anforderungen entspricht, dem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet hochachtend

Mag. ph. A. Sirak Apotheker.